

regiobank
MÄNNEDORF

regiobank
MÄNNEDORF

2022

Unser 120. Geschäftsjahr

Willkommen in unserer Region

Wir freuen uns, Ihnen unseren Geschäftsbericht für das Jahr 2022 zu präsentieren. Wie schon in den vergangenen Jahren stellen wir Ihnen wiederum in unserer Region ansässige Betriebe sowie bedeutende Anbieter aus dem Sport- und Kulturbereich vor.



Im Zeichen der Digitalisierung

Sehr geehrte Aktionärin

Sehr geehrter Aktionär

«Es kommt nicht darauf an, die Zukunft vorauszusagen, sondern darauf, auf die Zukunft vorbereitet zu sein.» Dieses Zitat von Perikles (um 500 – 429 v. Chr.) hat uns im vergangenen Jahr beschäftigt und wird uns auch in diesem Jahr begleiten. Open Banking/Finance-Ansätze und -Regularien verbreiten sich derzeit weltweit sehr rasch. So wird auch die Zukunft des Finanzplatzes Schweiz durch Open Banking/Finance verändert, was bei etablierten sowie neuen Geschäftsmodellen eine zentrale Rolle spielen kann. Der bestehende Digitalisierungstrend im Finanzumfeld wurde vor eineinhalb Jahren durch die Coronapandemie nochmals weiter akzentuiert. Das Leben ging auch in den Lockdown-Phasen weiter und hat dadurch den Bedarf an digitalen Kommunikationsmöglichkeiten mit Banken erhöht sowie die Notwendigkeit von schlanken und einfachen Prozessen in der Abwicklung von Geschäftsvorfällen bestätigt. Auch hat die Pandemie den E-Banking- und Mobile-Banking-Lösungen nochmals einen starken Schub verliehen. Open Banking/Finance bietet ein enormes Potenzial, eigene Leistungen anderen zur Verfügung zu stellen oder Dienstleistungen von Dritten bei sich zu integrieren. «Finnova», unser Kernbankensystem, hat auf die zunehmende Verbreitung von Open Banking/Finance sowie hinsichtlich des Aspekts «Ökonomie» reagiert und bewirbt eine eigene Finnova Open-Plattform mit dem Ziel, individuelle Digitalisierungsstrategien der Banken zu unterstützen und attraktive Drittleistungen anzubieten. Aus diesem Grund haben wir zum Jahreswechsel erfolgreich die IT-Migration auf die neue Plattform vorgenommen. Durch den Wechsel erhöhen wir insbesondere unsere Flexibilität bei der Einführung von neuen Applikationen, welche einen Mehrwert für unsere Kunden darstellen, und legen so

unseres Erachtens aus heutiger Sicht einen wichtigen Grundstein für unsere Zukunftsfähigkeit. Trotz diesem enormen Aufwand resultiert ein ansprechendes Geschäftsjahr, ist doch die Bilanzsumme nun auf CHF 446.2 Mio. angestiegen und trotz schwierigem Marktumfeld und Neubeurteilungen des Wertberichtigungsbedarfs immer noch ein Ertrag aus dem ordentlichen Bankgeschäft von CHF 4.0 Mio. erzielt worden.

Weiterhin hoher Neugeld-Zufluss

Das Geschäftsvolumen «Verpflichtungen aus Kundeneinlagen» und «Kassenobligationen» erreichte mit CHF 338.1 Mio. (2021: CHF 309.9 Mio.) wiederum einen neuen Höchstwert. Mit einem Netto-Zufluss von CHF 28.2 Mio. (+9.1%) haben diese Bilanzpositionen weiterhin substantiell zugenommen.

Gesteigertes Ausleihungsvolumen

Das Ausleihungsvolumen «Hypothekarforderungen» und «Forderungen gegenüber Kunden» erreichte mit CHF 333.9 Mio. (2021: CHF 310.7 Mio.) eine ansprechende Steigerung. Mit einem Netto-Zufluss von CHF 23.2 Mio. (+7.5%) sind wir qualitativ unter Berücksichtigung der Portfoliozusammensetzung nachhaltig gewachsen. Der Wachstumsfokus liegt dabei auf der Finanzierung von Eigenheimen, Renditeliegenschaften sowie auf dem Ausbau des Firmenkundengeschäftes mit Schwerpunkt «Lokales Gewerbe».

Leicht tieferer Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft

Der Erfolg im Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft konnte bei CHF 0.8 Mio. gehalten werden, und dies trotz tieferen Kommissionserträgen im Wertschriften- und Anlagegeschäft, begründet durch die geopoliti-

tischen Krisen und die geldpolitische Zeitenwende. Die weltweiten Verluste an den Aktienmärkten waren gross und so ging das Jahr 2022 als eines der schlechtesten Börsenjahre seit Langem zu Ende.

«RBM Focus²⁰²⁸»

Im Jahr 2028 werden wir unser 125-jähriges Firmenjubiläum feiern können. Das hat den Verwaltungsrat sowie die Geschäftsleitung veranlasst, gemeinsam die Ziele «RBM Focus²⁰²⁸» zu definieren. In den kommenden fünf Jahren konzentrieren wir uns gezielt auf zwei strategische Themen: Wachstum und Effizienz. Mit diesen beiden Kernthemen bekennen wir uns – immer mit Blick auf den Kundennutzen – zu intensiver Weiterentwicklung und Transformation. Diese Strategie basiert auf einer starken Unternehmenskultur mit dem Anspruch, unsere Kundinnen und Kunden in jeder Lebensphase kompetent zu begleiten sowie die Möglichkeit der Digitalisierung zu nutzen. Wir möchten unverändert verständliche und transparente Dienstleistungen und Produkte anbieten. Im Kundenkontakt ermöglichen wir ein duales Modell mit der Wahlfreiheit, persönlich oder über digitale Kanäle mit uns zu interagieren. Durch neue Beratungsleistungen und verstärkte regionale Aktivitäten bei Privat- und Firmenkunden sind wir überzeugt, zusätzliches Wachstum zu erzielen. Wir möchten den Komfort für unsere Kundinnen und Kunden erhöhen sowie die Kundenbindung stärken. Mittels administrativer Entlastung der Kundenberater sowie des Optimierens unserer internen Prozesse werden wir unsere Effizienz aufgrund dieser vermehrt digitalen Arbeitsweise steigern. Wir sind der Überzeugung, dass wir mit den aufgeführten Massnahmen sowie dem Einsatz jedes einzelnen Mitarbeitenden die Ziele «RBM Focus²⁰²⁸» erreichen werden.

Danke für Ihr Vertrauen

Wir danken Ihnen, geschätzte Aktionärinnen und Aktionäre, für Ihr anhaltendes Vertrauen, das Sie uns seit vielen Jahren entgegenbringen. Unser Dank richtet sich auch an unsere Kundinnen und Kunden für die Treue und die Wertschätzung. Unseren Mitarbeitenden danken wir dafür, dass sie in einem sehr anspruchsvollen Jahr hervorragende Arbeit geleistet haben und sich täglich für unsere Kundschaft und unser Unternehmen einsetzen. Wir wünschen Ihnen gute Gesundheit, frische Energie und ein Jahr mit viel Zuversicht.

Freundliche Grüsse

Thomas Stäheli
Präsident des Verwaltungsrates

André Häberling
Vorsitzender der Geschäftsleitung



5

Räume stehen für
wechselnde Ausstellungen
zur Verfügung

An der Alten Landstrasse 230 oberhalb des Bahnhofes in Männedorf befindet sich die 2009 wunderschön restaurierte Kulturschüür. Der Verein Kulturschüür Männedorf fördert einerseits das regionale Kunstschaffen und kümmert sich andererseits im Rahmen des Kulturgüterschutzes um die Dorfgeschichte Männedorfs und die Geschichte der Schifffahrt auf dem Zürichsee. 6 bis 8 Ausstellungen pro Jahr dienen der Präsentation von Exponaten aller Formen und Stilrichtungen sowie dem Austausch zwischen Kunstinteressierten. Auch besteht die Möglichkeit zur Durchführung von Lesungen und Konzerten in kleinerem Rahmen.

Verein Kulturschüür Männedorf



Lagebericht

Wirtschaftliche Entwicklung

Weltwirtschaft

Das Wachstum der Weltwirtschaft hat sich im Jahr 2022 aufgrund der pandemiebedingten Lieferengpässe und des Angriffskriegs Russlands gegen die Ukraine auf rund 3.0% abgeschwächt (2021: +5.8%). Die Inflation wurde auf 40-jährige Höchststände getrieben. Die Notenbanken haben ihre Geldpolitik heftig gestrafft. Da die kurzfristigen Zinsen kräftiger gestiegen sind als die Zinssätze von Anleihen mit längeren Laufzeiten, ist die Zinskurve in vielen Ländern invertiert. In der Vergangenheit war dies ein Indiz für eine nahe Rezession. Sie wird von den Notenbanken zur indirekten Bekämpfung des Preisschubes in Kauf genommen. Wie rasch die Notenbanken auf eine lockerere Geldpolitik umschwenken werden, ist unsicher. Für die Notenbanken gilt es abzuwägen, ob sie den Fokus auf die Inflationsbekämpfung oder die Stützung der Konjunktur richten werden.

Im Euroraum gestaltete sich die Ausgangslage ungleich schwieriger als in den USA oder der Schweiz. Die Inflation stieg unvermindert und erreichte zweistellige Prozentsätze. Ein schwacher Euro half nicht, die Importkosten zu senken. Und schliesslich setzen die hochverschuldeten Peripheriestaaten im Süden einer strafferen Geldpolitik zur Inflationsbekämpfung enge Grenzen. Die Fragmentierung unter den Mitgliedstaaten und politische Spannungen sollen nicht noch weiter befeuert werden, was der Inflationsbekämpfung kurzfristig diametral entgegenstehen würde.

Mit der strikten Null-Covid-Politik hat China seine Produktionsstätten teilweise vollständig stillgelegt und damit globale Lieferengpässe verursacht oder bereits bestehende zusätzlich akzentuiert. Dies hat die lokale wie auch die globale Wirtschaft massiv eingeschränkt und das Wirtschaftswachstum gedrosselt. Die ein-

schneidenden Massnahmen führten zunehmend zu Unmut, Demonstrationen und Ausschreitungen. Dies hat die Regierung zu Lockerungen der Massnahmen gezwungen. Zudem hängt die Immobilienkrise als Damoklesschwert über der chinesischen Wirtschaft.

Schweizer Wirtschaft

Die Schweizer Wirtschaft befand sich trotz allen Herausforderungen in einer robusten Verfassung. Das Wachstum betrug für 2022 ca. 2%. Die Dynamik gab bereits im Jahresverlauf sukzessive nach, was sich 2023 fortsetzen wird.

Geld- und Kapitalmarkt

Die Renditen von Staatsanleihen haben 2022 weltweit deutlich angezogen. Notenbanken waren gezwungen, der gestiegenen Inflation mit einer strafferen Geldpolitik zu begegnen. Zur Bekämpfung der Inflation wird eine Rezession in Kauf genommen. Die Wahrscheinlichkeit eines «Fed Put» (Lockerung der Geldpolitik) ist deshalb gering. Es wird erwartet, dass die Leitzinsen ihren Höchststand in den USA im ersten Halbjahr bei rund 5% und in Europa in der zweiten Jahreshälfte bei rund 3% erreichen. Die Realzinsen werden somit zunehmend attraktiv.

Devisenmarkt

Da die US-Notenbank die Leitzinsen am stärksten erhöht hat, wertete sich der US-Dollar aufgrund der steigenden Zinsdifferenz 2022 stark auf und scheint jetzt überbewertet. Gegenüber dem Schweizer Franken dürfte er sich aber auch weiterhin in der Bandbreite zwischen 0.90 und 1.00 bewegen. Der Euro steht aufgrund der politischen Unsicherheiten in den Peripheriestaaten und der angespannten Energieversorgung auch künftig unter Druck. Der Franken als krisenresistente Währung dürfte sich dank tiefer Inflation weiter aufwerten.

Aktien- und Rohstoffmärkte

Die Aktienindizes haben seit den Höchstständen von Ende 2021 deutlich korrigiert. Die hohe Inflation bewog die Notenbanken zu einschneidenden Zinserhöhungen. Höhere Zinsen führen zu steigenden Güter- und Finanzierungskosten sowie einer Bewertungskontraktion. Margen und Gewinne werden 2023 vermehrt unter Druck geraten und zu tieferen Kurszielen führen. Die quantitative Straffung der Geldpolitik schöpft Liquidität ab und lastet auf den Aktienindizes. Aus den resultierenden Kurskorrekturen dürften sich im Laufe des nächsten Jahres aber günstige Kaufgelegenheiten ergeben.

Der Krieg in der Ukraine, die Sanktionen gegen Russland und der Lieferstopp von russischem Gas an Europa haben die Energiemärkte destabilisiert. Der Aufbau von Reserven hat die Preise insbesondere für Gas explodieren und auch die Strompreise ansteigen lassen. Die Organisation erdölexportierender Länder und Russland (OPEC+) verknappt das globale Angebot und hält die Preise hoch. Gold hat 2022 trotz geopolitischen Unsicherheiten und hoher Inflation die Erwartungen enttäuscht. Gestiegene Zinsen und ein starker Dollar haben den Goldpreis belastet. Die Zinserwartungen dürften sich nun auf den erreichten Niveaus einpendeln und der mittlerweile überbewertete Dollar unter Druck geraten. Beides müsste sich positiv auf den Goldkurs auswirken.

Projekte der Serviceplattform

Wechsel auf die Open-Banking-Lösung von Finnova

Im Zuge ihrer strategischen Weiterentwicklung hat sich die Regiobank Männedorf AG mit drei weiteren Banken entschieden, auf die Open-Banking-Lösung von Finnova zu migrieren. Nach einer Projektdauer seit Anfang 2022 ist man nun ab 1. Januar 2023 auf der neuen Plattform produktiv. Damit bezieht man Technologie-, Applikations- und Security-Services cloudbasiert nach höchsten Sicherheits- und Compliance-Standards. Finnova AG Bankware ist der Schweizer IT- und Digitalisierungspartner für führende Finanz- und Versicherungsdienstleister. Das unabhängige und eigentümergeführte Unternehmen konzipiert, betreibt und integriert IT-Lösungen für namhafte Kunden und ist zuverlässiger Partner der Regiobank Männedorf AG.

Mobile Payment mit der Debit Mastercard

Die bisherige Maestro-Karte ist durch die neue Debit Mastercard® abgelöst und bei der Regiobank Männedorf AG im Jahre 2022 eingeführt worden. Kundinnen und Kunden erhalten ihre Karte spätestens mit der nächsten Kartenerneuerung und profitieren von erweiterten Einsatzmöglichkeiten: weltweit sicher Bargeld beziehen, online (im Internet) einkaufen und kontaktlos bezahlen. Der bezahlte Betrag wird direkt dem Konto belastet – so ist die volle Kostenkontrolle jederzeit gewährleistet. Zusätzlich kann die Debit Mastercard in App-Stores hinterlegt sowie für Mobile Payment mit Apple Pay, Samsung Pay und Google Pay mit dem Smartphone verwendet werden.

Moderne Arbeitswelt mit Microsoft 365

Die Regiobank Männedorf AG verfügt seit 2023 mit Microsoft 365 über die neueste Collaboration-Lösung sowie im Rahmen des ordentlichen Lifecycle über neue Arbeitsplatzgeräte für die Zukunft. Vernetztes Arbeiten mit zentraler Datenablage wird überall möglich, sämtliche Sicherheitsstandards werden dabei konsequent eingehalten. Die verschiedenen Softwareprodukte sind per Jahresanfang 2023 eingeführt worden und die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter werden mit entsprechenden Einführungen begleitet.

Unser Nachhaltigkeitsverständnis

Die Regiobank Männedorf AG ist eine moderne und selbstständige Regionalbank, die erfolgreich für Bevölkerung und Wirtschaft in der Region tätig ist. Wir setzen uns nach dem Grundsatz «Von der Region – für die Region» ein. Unser gesamtes Handeln erfolgt im Bewusstsein der Nachhaltigkeit und unserer unternehmerischen, sozialen und öffentlichen Verantwortung. Der Fokus liegt dabei auf dem Einsatz zugunsten unserer Kundinnen und Kunden, dem verantwortungsvollen Verhalten gegenüber unseren Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern, der Verankerung in Gesellschaft und Region sowie dem sorgsamem Umgang mit unserer Umwelt.

Insbesondere spielen der Finanzsektor und damit auch unsere Bank eine wichtige Rolle beim Übergang zu einer nachhaltigen Zukunft durch die Art und Weise, wie Finanzierungen getätigt und Risiken beurteilt sowie

gesteuert werden. Dabei betreiben wir eine umsichtige Risikopolitik. Im Weiteren trägt die Bank zum Wirtschaftskreislauf vor Ort bei, indem sie die Kundengelder mehrheitlich als Ausleihungen in der eigenen Region verwendet.

Das Thema Nachhaltigkeit soll in den folgenden Jahren bei der Regiobank Männedorf AG durch mehrere, konkrete Projekte weiter an Bedeutung gewinnen.

Geschäftstätigkeit

Allgemeines

Die Regiobank Männedorf AG blickt auf ein bewegtes Geschäftsjahr 2022 zurück. Einerseits ist die Absicherung im Ausleihungsgeschäft nochmals verstärkt worden. Andererseits hat die Aufhebung der negativen Leitzinsen und der damit verbundene Zinssatz-Anstieg aufgrund unserer Strukturen massgebliche Mehrerträge erbracht.

Dank weiter zugeflossenen Kundengeldern konnten zusätzliche Kreditgewährungen erfolgen und die Liquidität unter den Flüssigen Mitteln sowie die Bank-Anlagen gesteigert werden. Die Bilanzsumme hat damit um gegen CHF 34 Mio. mit 8% zugenommen und weist nun einen Bestand von CHF 446 Mio. auf.

Das vergangene Jahr stand vor allem unter dem Aspekt der Aufarbeitung nicht mehr aktueller Kreditdokumentationen auf einen heute zutreffenden Stand. Daraus hat sich kein zusätzlicher Wertberichtigungsbedarf ergeben. Hingegen ist bei den aus dem Jahre 2019 bestehenden wenigen Problempositionen das Ausfallrisiko neu beurteilt und mit zusätzlichen Wertberichtigungen abgedeckt worden.

Erfreulicherweise hat sich nun das Zinsengeschäft dank anziehendem Zinsniveau wieder erholt. Als Folge der Absicherung von Kreditausfallrisiken fällt der Netto-Zinserfolg verhalten aus. Nachdem auch die übrigen Erträge nicht im geplanten Umfang ausgefallen sind, höhere Personal- und Sachkosten entstanden sind sowie der Abschreibungsbedarf zugenommen hat, resultiert

ein negativer Geschäftserfolg. Über den ausserordentlichen Ertrag konnte der Ausgleich verbucht werden, so dass gleichwohl ein noch ansprechender Jahresgewinn 2022 erzielt werden konnte.

Bilanzgeschäft

Da trotz tiefem Zinsniveau unsere Konditionen bei verschiedenen Produkten ansprechend waren, haben sich weitere Zuflüsse bei den Kundeneinlagen über CHF 35 Mio. (+12%) ergeben. Im Gegenzug hat sich der Bestand an Kassenobligationen trotz attraktiven Konditionen zurückgebildet.

Aus Bilanzstruktur-Gründen sind nun wieder Pfandbriefdarlehen von gesamthaft CHF 6.5 Mio. bei der Pfandbriefbank schweizerischer Hypothekarinstitute, Zürich, aufgenommen worden.

Mit dem Zuwachs an Passivgeldern konnte das Ausleihungswachstum von CHF 23 Mio. vollkommen selbst finanziert werden. Ein massgeblicher Anteil der Kreditgewährungen ist als SARON-Geldmarkthypotheke abgeschlossen worden. Bei den übrigen Ausleihungen handelt es sich weitgehend um Festhypotheke, welche durchschnittlich bis ins Jahr 2028 fixiert worden sind.

Der allergrösste Teil der Ausleihungen besteht weiterhin aus grundpfandrechtl. gesichertem Wohneigentum, selbst genutzt oder vermietet, welches zu äusserst vorsichtig geschätzter Bewertung sehr konservativ belehnt ist.

Nachdem der Passivgeld-Zufluss höher als der Finanzierungsbedarf für Ausleihungen ausgefallen ist, konnte das Liquiditätspolster in Form von Clearing-Guthaben und Anlagen bei Banken erneut gesteigert werden. Als Folge der SNB-Leitzins-Erhöhungen werden diese Guthaben nun wieder verzinst und führen zu einer Verbesserung der Aktivzins-Erträge.

Ertrag

Bei der Hauptertragssparte, dem Ausleihungsgeschäft, konnte die Margen-Erosion bis im Herbst 2022 stabilisiert werden. Zudem hat auch das Wachstum zur leichten Verbesserung in dieser Ertragssparte beigetragen.

Der Hauptzuwachs beim Aktivzins-Ertrag ist aber dem generellen Zinssatz-Anstieg im vierten Quartal 2022 zu verdanken. Nachdem die Negativzins-Situation als Folge der Leitzins-Erhöhungen seitens der SNB weggefallen ist, hat uns das anziehende Zinsniveau massgeblich Mehrerträge verschafft. Bei den Passivsätzen hat die Bank in der Vergangenheit nie Negativzinsen verrechnet und sogar immer leicht bessere Konditionen als die Konkurrenzbanken appliziert, so dass sich eine Erhöhung im Geschäftsjahr 2022 nicht aufgedrängt hat.

Die erneute Überprüfung einiger aus dem Jahre 2019 stammender Problempositionen hat uns dazu bewogen, den Wertberichtigungsbedarf nochmals zu erhöhen, nachdem davon ausgegangen werden muss, dass die Pfandobjekte allenfalls nicht den geschätzten Verwertungserlös erbringen könnten. Aus diesem Grunde fällt der Netto-Zinserfolg unter dem Vorjahreseserfolg wie auch unter dem budgetierten Ertrag aus und hat dann zu einem negativen Geschäftserfolg geführt.

Als Folge der gesunkenen Börsenkurse haben sich die Portefeuille-Vermögen der Kundschaft reduziert, womit sich unsere Erträge aus dieser Geschäftssparte ebenfalls zurückgebildet haben. Dadurch fällt das Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft etwas geringer als im Vorjahr aus.

Die weitere Stärkung des Schweizer Frankens hat beim Handel mit Devisen für die Kundschaft zur Sicherstellung des Zahlungsverkehrs in Fremdwährungen und der Noten- und Edelmetall-Handel gegenüber der Schalter-Kundschaft einen leicht schwächeren Ertrag erbracht.

Beim übrigen ordentlichen Erfolg sind die Erträge aufgrund vorübergehend leerstehender Räumlichkeiten in den Renditeliegenschaften geringer ausgefallen. Unter kompensierter Betrachtung der Positionen «Ordentlicher Ertrag» und «Ordentlicher Aufwand» resultiert ein Aufwand von CHF 182'000. Dieser ist darauf zurückzuführen, dass eine Immobilienfondsanlage unter den Finanzanlagen zum Niederstwert verbucht werden muss und seit der Anschaffung sich nun ein tieferer Buchwert per Jahresende 2022 eingestellt hat.

Aufwand

Nachdem die Geschäftsleitung nun während rund eines Jahres nur noch mit zwei Personen besetzt war, hat sich die Bank bemüht, eine valable Persönlichkeit zum Einsitz in die Geschäftsleitung zu finden. Im November 2022 konnte nun mit David Bucheli eine ausgewiesene Person mit entsprechend umfassender Aus- und Weiterbildung gefunden werden. Die finanziellen Auswirkungen auf den Personalaufwand werden sich dann erst im laufenden Geschäftsjahr 2023 vollständig auswirken.

Die Zunahme bei den Sachkosten ist vor allem auf zwei Konstellationen zurückzuführen. Einerseits hat sich die Regiobank Männedorf AG zum Ziel gesetzt, vermehrt in der Öffentlichkeit aktiv aufzutreten. Damit soll der Bekanntheitsgrad in der Region gesteigert und Personen dazu bewogen werden, vermehrt Dienstleistungen der Bank in den Bereichen Sparen, Anlegen, Finanzieren und Vorsorge zu ansprechenden Konditionen zu nutzen. Als Folge haben sich die Marketing-Kosten verdoppelt. Andererseits wurden seit Jahren Dienstleistungen seitens der Clientis AG in Bern bezogen. Per Jahresende 2022 sind die entsprechenden Vertragswerke ausgelaufen und die Regiobank Männedorf AG hat sich anderweitig ausgerichtet. In diesem Zusammenhang sind erhöhte Schlussauslagen entstanden.

Der Abschreibungsbedarf hat massgeblich zugenommen, da mit dem Wechsel der Serviceplattform Projektkosten entstanden sind, welche zu Aktivierungen und damit zu Abschreibungen gemäss bestehenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätzen geführt haben.

1942

war das Gründungsjahr
des Tennisclubs Sonnenfeld



Der Tennisclub Sonnenfeld wurde 1942 gegründet und befindet sich an der Seestrasse in Männedorf, an der Grenze zu Stäfa, direkt am See und in unmittelbarer Nähe zum Strandbad Männedorf. Die Clubanlage, wohl eine der schönsten in unserer Region, umfasst fünf Tennisplätze sowie ein grosszügiges Clubhaus mit umfassender Infrastruktur, das von Clubmitgliedern für kleine Anlässe auch gemietet werden kann.

Tennisclub Sonnenfeld, Männedorf



Geschäftserfolg

Der Geschäftserfolg schliesst mit einem negativen Ergebnis von CHF 327'000 ab, welches ausschliesslich auf zwei Sonderkonstellationen zurückzuführen ist. Das operative Ergebnis, unter Ausklammerung von Sondereffekten, weist ein ansprechendes Geschäftsergebnis von CHF 358'000 aus. Infolge der aus Vorsichtsgründen gebildeten zusätzlichen Wertberichtigungen wie auch des stichtagsbezogenen Rückgangs des Buchwertes eines Immobilienfonds resultierte dieser ausgewiesene Geschäftserfolg.

Das Geschäftsjahr schliesst nach Berücksichtigung des ausserordentlichen Ertrags sowie der Steuern mit einem Jahresgewinn von CHF 860'920 ab. Zusammen mit dem Gewinnvortrag des Vorjahres verbleibt der Generalversammlung 2023 ein Betrag von CHF 865'924 zur Verteilung. Es wird beantragt, eine gleichbleibende Dividende von 20% pro Aktie auszurichten.

Personelles

Der Personalbestand per Ende 2022 betrug 11 Mitarbeitende; teilzeitbereinigt ergibt sich für das Geschäftsjahr 2022 ein durchschnittlicher Personalbestand von 9.8 Mitarbeitenden (Vorjahr: 9.0 Mitarbeitende).

Risikobeurteilung

Der Verwaltungsrat befasst sich regelmässig mit den wesentlichen Risiken, denen die Regiobank Männedorf AG ausgesetzt ist. Dabei werden insbesondere Kreditrisiken, Markt und Zinsrisiken, Liquiditätsrisiken, Länderrisiken und operationelle Risiken beurteilt und entsprechende Massnahmen getroffen (vgl. Anhang).

Ausblick

Die wirtschaftlichen Aussichten für 2023 sind äusserst unsicher. Der Fokus wird auch 2023 auf der Inflation und den Zinserhöhungen liegen. In Europa dürfte die Inflation im internationalen Vergleich höher ausfallen und länger anhalten. Kurzfristig mag der Höhepunkt der Inflation überschritten sein. Allerdings dürfte sie auf absehbare Zeit kaum auf die Zielgrösse von 2% zurückkehren und die Märkte auch künftig in Atem halten.

Die Dynamik wird in der Schweiz weiter nachlassen. Die Personalsituation wird angespannt bleiben. Eine Rezession kann in der Schweiz möglicherweise abgewendet werden.

Als substanzstarke Regionalbank sehen wir weiter positiv in die Zukunft und sind überzeugt, auf Eventualitäten gut vorbereitet zu sein. Dank dem grossen Kundenvertrauen und den Anstrengungen im Vertrieb sind wir zuversichtlich, auch 2023 erfolgreich unterwegs zu sein.

Der Verwaltungsrat setzt sich an seinen Zusammenkünften strategisch mit diesen Rahmenbedingungen auseinander, während die Geschäftsleitung in operativer Hinsicht diese Themen beurteilt und entsprechende Massnahmen trifft. Als Zielsetzung ist neben der weiteren Risiko-Minimierung die Ausrichtung auf die Anforderungen der Zukunft definiert worden. Zudem soll aber auch mit ansprechenden Produkten und attraktiven Konditionen die bestehende Kundschaft bedient werden. Vor allem steht aber auch die Imagepflege im Vordergrund, indem verschiedene Auftritte in der Social-Media-Welt weiter intensiviert werden sollen.

Im Jahre 2028 kann dann die 1903 gegründete Bank ihr 125-Jahr-Jubiläum feiern. Bereits heute sind wir daran, uns auf diesen besonderen Anlass auszurichten und für die Region als Partnerin für alle Finanzdienstleistungen zu gelten.

Offenlegung für Institute des Kleinbankenregimes

Nr.	in CHF 1'000 resp. %				
	a	b	c	d	e
	31.12.22	30.09.22	30.06.22	31.03.22	31.12.21
Anrechenbare Eigenmittel					
1 Hartes Kernkapital (CET1)	39'836	-	-	-	40'343
2 Kernkapital (T1)	39'836	-	-	-	40'343
3 Gesamtkapital total	41'966	-	-	-	43'387
4a Mindesteigenmittel	36'548	-	-	-	33'185
Basel III Leverage Ratio					
13a Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	456'847	-	-	-	414'817
14b Vereinfachte Leverage Ratio (Kernkapital) in % der Aktiven (exkl. Goodwill + Beteiligungen) + Ausserbilanzgeschäfte	8.7%	-	-	-	9.7%
Liquiditätsquote (LCR)					
	2022 Q4	2022 Q3	2022 Q2	2022 Q1	2021 Q4
15 Zähler der LCR: Total der qualitativ hochwertigen, liquiden Aktiven	65'031	69'102	82'811	87'106	84'347
16 Nenner der LCR: Total des Nettomittelabflusses	25'578	30'014	27'613	22'033	23'416
17 Liquiditätsquote, LCR	254.2%	230.2%	299.9%	395.3%	360.2%

Die Abnahme des harten Kernkapitals (CET1) und des Kernkapitals (T1) wie auch des Gesamtkapitals ist darauf zurückzuführen, dass nun latente Steuern auf den Reserven für allgemeine Bankrisiken mitberücksichtigt werden.

Als Folge des Ausleihungswachstums hat sich das Erfordernis an Mindesteigenmitteln erhöht.

Ebenso haben sich infolge der Zunahme an Finanzierungen die Ausleihungsaktiven ausgeweitet, wodurch sich die Basel III Leverage Ratio reduziert hat.

Der Rückgang der liquiden Aktiven bei einem Anstieg der Kundengelder mit einem allfälligen Mittelabfluss hat dazu geführt, dass sich die Liquiditätsquote (LCR) zurückgebildet hat.



Corporate Governance

Corporate Governance

Die Prinzipien der Regiobank Männedorf AG zur Corporate Governance sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement und den Reglementen des Verwaltungsrates geregelt. Sie werden durch Weisungen konkretisiert. Als Bank nach schweizerischem Recht ist die Regiobank Männedorf AG verpflichtet, ihre Statuten und das Organisations- und Geschäftsreglement der Eidg. Finanzmarktaufsicht FINMA zur Genehmigung vorzulegen.

Verwaltungsrat

Die Zusammensetzung des Verwaltungsrates ist im Detail auf den Seiten 17/18 und 20, Organe, dargestellt. Die Mitglieder des Verwaltungsrates werden von der Generalversammlung für eine Amtsdauer von drei Jahren gewählt. Sämtliche Mitglieder des Verwaltungsrates sind im Sinne des FINMA-Rundschreibens 17/1 unabhängig. Die Funktion des Audit-Ressorts wird durch den gesamten Verwaltungsrat wahrgenommen.

Interne Organisation

Der Verwaltungsrat übt die Oberleitung der Regiobank Männedorf AG sowie die Aufsicht und Kontrolle über die Geschäftsführung aus. Er verfügt über die höchste Entscheidungskompetenz und legt die Strategie wie auch die Organisation der Bank fest. Die Führung der laufenden Banktätigkeit hat der Verwaltungsrat der Geschäftsleitung unter Vorsitz von Herrn André Häberling übertragen.

Aufgabenteilung im Verwaltungsrat

Gemäss dem schweizerischen Obligationenrecht, den Statuten und dem Organisations- und Geschäftsreglement der Regiobank Männedorf AG hat der Verwaltungsrat folgende Hauptaufgaben:

- › Festlegung der strategischen Ausrichtung, Planung und Führung der Bank
- › Festlegung der Organisation

- › Ausgestaltung von Rechnungswesen, interner Kontrolle und Finanzplanung
- › Ernennung und Abberufung von wichtigen Führungskräften
- › Oberaufsicht über die Geschäftsführung
- › Genehmigung des Geschäftsberichtes
- › Vorbereitung der Generalversammlung und Ausführung von deren Beschlüssen

Entscheide werden vom Gesamtverwaltungsrat getroffen. Zu seiner Unterstützung und Entlastung kann der Verwaltungsrat aus seiner Mitte einen Ausschuss bilden. Einzelheiten sind im Organisations- und Geschäftsreglement festgehalten.

Der Verwaltungsrat trifft sich so häufig, wie es der Geschäftsverlauf erfordert, mindestens jedoch einmal pro Quartal. In der Regel nimmt die Geschäftsleitung in beratender Funktion an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Externe Berater zur Behandlung spezifischer Themen werden bei Bedarf beigezogen.

Kompetenzregelung

Der Verwaltungsrat verabschiedet und überarbeitet regelmässig das Leitbild und die Strategie der Bank, erlässt die notwendigen Reglemente und legt die Organisations- wie auch die Risikopolitik fest. Zudem beaufsichtigt und kontrolliert er die Geschäftsleitung. Im Übrigen nimmt er die ihm vom Gesetz (Art. 716a OR) zugewiesenen Aufgaben wahr. Die Abgrenzung der Kompetenzen zwischen dem Verwaltungsrat und der Geschäftsleitung sind in den Statuten, dem Organisations- und Geschäftsreglement sowie der Kompetenzordnung der Regiobank Männedorf AG detailliert festgelegt. Darauf gestützt hat der Verwaltungsrat folgende wesentlichen Aufgaben an die Geschäftsleitung delegiert:

- › operative Geschäftstätigkeit der Regiobank Männedorf AG im Rahmen der Vorgaben des Verwaltungsrates
- › operatives Risikomanagement
- › Kundenakquisition, -beratung und -betreuung
- › Pflege der Aussenbeziehungen

Informations- und Kontrollinstrumente gegenüber der Geschäftsleitung

Der Verwaltungsrat wird auf mehreren Wegen über die Aktivitäten der Geschäftsleitung der Bank informiert. Die Geschäftsleitung nimmt jeweils an den Sitzungen des Verwaltungsrates teil. Sie informiert an diesen Sitzungen über die aktuellen Entwicklungen im Umfeld der Bank. Der Verwaltungsrat wird zudem laufend über die Tätigkeiten und Entscheidungen informiert.

Geschäftsleitung

Als geschäftsleitendes Organ führt der vom Verwaltungsrat bestimmte Bankleiter die Gesellschaft. Er vertritt die Unternehmung, vorbehaltlich der Vertretungsbefugnisse des Verwaltungsrates, gegenüber Dritten mit Kollektivunterschrift. Bei Abwesenheit des Bankleiters nimmt der Stellvertreter dessen Aufgaben und Befugnisse wahr.

Entschädigungen, Beteiligungen und Darlehen

Die Entschädigung an die Mitglieder des Verwaltungsrates besteht aus einem Jahresfixum. Für die Geschäftsleitung werden ein Fixum und eine leistungsabhängige Entschädigung ausbezahlt. Die Höhe dieser leistungsabhängigen Entschädigung macht keinen wesentlichen Teil der Gesamtvergütung aus. Für die Leistungsbewertung werden qualitative und quantitative Faktoren berücksichtigt. Die Bewertung erfolgt jährlich durch den Verwaltungsrat.

Organdarlehen

Kredite und Hypotheken an Verwaltungsräte werden zu normalen Kundenkonditionen gewährt. Den Mitarbeitenden und der Geschäftsleitung der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Vergünstigungen gewährt.

Es bestehen keine Bürgschaften zugunsten von Organmitgliedern und diesen nahestehenden Personen für Darlehen, die von Dritten gewährt werden.

Informationspolitik

Die Regiobank Männedorf AG fühlt sich einer transparenten und offenen Information den Aktionärinnen und Aktionären gegenüber verpflichtet. Die Information erfolgt durch den Geschäftsbericht. Aktuelle Veränderungen und Entwicklungen werden durch Aktionärsbriefe und einer breiten Öffentlichkeit gegenüber, gegebenenfalls durch die Lokalpresse, kommuniziert.

Offenlegung VR und GL

Thomas Stäheli – Präsident

Studium und Promotion zum Dr. iur., LL.M., Rechtsanwalt. Seit 2005 ist er Partner der Anwaltskanzlei Roesle Frick & Partner. Er ist spezialisiert auf Banken- und Börsenrecht und hält verschiedene VR-Mandate.

Benjamin Keller – Vizepräsident

Studium der BWL mit Schwerpunkt Finance & Accounting (Universität Bern). Anschliessend mehrere Jahre Tätigkeit in einer weltweiten Revisionsgesellschaft und Weiterbildung zum Dipl. Wirtschaftsprüfer. Seit 2018 Bereichsleiter Wirtschaftsprüfung und Mitglied der Geschäftsleitung bei einer lokalen Treuhandgesellschaft und Mitglied des Verwaltungsrates bei einer weiteren Revisionsgesellschaft.

Peter Brunner – Verwaltungsrat

Nach einer handwerklichen Ausbildung Aufbau und Betrieb eines Garagen-Netzes. 2008 Gründung der Happy-Netz Holding AG, wo er seither Geschäftsführer ist. Einige VR-Mandate hält er bei nicht börsenkotierten Gesellschaften.

Caroline Schwitter Marsiaj – Verwaltungsrätin

Studium und Promotion zur Dr. iur. Nebst ihrer langjährigen Tätigkeit als Gerichts- und Behördendolmetscherin und -übersetzerin im Kanton Zürich arbeitete sie als juristische Mitarbeiterin bei verschiedenen Behörden und Unternehmungen, darunter als Beraterin im schulischen Umfeld und als Legal-Compliance-Beauftragte bei einem Vermögensverwalter. Seit 2013 ist sie VR-Mitglied bei der GEWOMAG und seit 2019 amtiert sie als Behördenmitglied bei der KESB Bezirk Meilen.

Roland Straumann – Verwaltungsrat

Nach langjähriger Tätigkeit bei einer schweizerischen Grossbank in verschiedenen Bereichen arbeitete er in führenden Positionen bei der RBA-Holding AG sowie der Clientis AG. Seit 2011 ist er selbstständiger Consultant im Finanzdienstleistungs-Sektor (vornehmlich Regionalbanken) und in anderen Branchenzweigen (KMU).

André Häberling – Bankleiter und Vorsitzender der Geschäftsleitung

Grundausbildung zum Kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete bei verschiedenen Banken als Anlageberater sowie in der Vermögensverwaltung und führte u.a. ein Private-Banking-Team. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Anlagegeschäft und in der Personal- und Unternehmensführung. Seit 2010 bei der Regiobank Männedorf AG.

Yves Lüthi – Bankleiter-Stellvertreter und Mitglied der Geschäftsleitung

Grundausbildung zum Kaufmännischen Bankangestellten und Abschluss von verschiedenen internen und externen Weiterbildungen. Er arbeitete als Geschäfts- und Firmenkundenbetreuer und war auch als Leiter Geschäftskunden und Segmentmanager tätig. Er verfügt über eine langjährige Erfahrung im Kredit-, Anlage- und Vorsorgebereich. Seit 2019 bei der Regiobank Männedorf AG.

David Bucheli – CFO und Mitglied der Geschäftsleitung

Nach dem Masterabschluss in Betriebswirtschaft an der Universität Fribourg folgten verschiedene Tätigkeiten und Führungsaufgaben bei einer internationalen Wirtschaftsprüfungs- und Beratungsgesellschaft sowie bei einer Grossbank. Er verfügt über eine breite und langjährige Erfahrung, insbesondere in den Bereichen Rechnungslegung, Kapital- und Liquiditätsanforderungen sowie M&A- und Restrukturierungsberatung. Seit 2022 bei der Regiobank Männedorf AG.



Organe

Verwaltungsrat

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruf/Titel	Wohnort	Erstmalige Wahl	Amtsdauer
Stäheli, Thomas	Präsident	CH	Dr. iur. Rechtsanwalt	Männedorf	2015	bis 2023
Keller, Benjamin	Vizepräsident	CH	Dipl. Wirtschaftsprüfer	Wolfhausen	2022	bis 2023
Brunner, Peter	VR	CH	Unternehmer	Hombrechtikon	2017	bis 2023
Schwitler Marsiaj, Caroline	VR	CH	Juristin	Meilen	2022	bis 2023
Straumann, Roland	VR	CH	Consultant	Wil SG	2021	bis 2023

Geschäftsleitung

Name, Vorname	Funktion	Nationalität	Beruflicher Hintergrund	Eintritt
Häberling, André	Bankleiter Vorsitzender der GL	CH	Finanzplaner mit eidg. Fachausweis, NDS HF in Leadership und Management	2010
Lüthi, Yves	Bankleiter Stv. Mitglied der GL	CH	Betriebsökonom FH, Master of Advanced Studies in Finance	2019
Bucheli, David	CFO Mitglied der GL	CH	Masterabschluss Betriebswirtschaft Universität Fribourg	2022

Revisionsstelle

PwC AG, Luzern

Interne Revision

Grant Thornton AG, Zürich



Jahresrechnung 2022

Bilanz per 31. Dezember 2022

	in CHF 1'000	
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Flüssige Mittel	64'485	72'587
Forderungen gegenüber Banken	25'141	6'913
Forderungen gegenüber Kunden	5'207	4'287
Hypothekarforderungen	328'707	306'378
Handelsgeschäft	10	13
Finanzanlagen	9'138	9'332
Aktive Rechnungsabgrenzungen	240	224
Beteiligungen	870	739
Sachanlagen	11'953	11'679
Immaterielle Werte	189	36
Sonstige Aktiven	241	221
Total Aktiven	446'181	412'409
Total nachrangige Forderungen	0	0

	in CHF 1'000	
Passiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	321'060	285'612
Kassenobligationen	17'010	24'269
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	62'800	56'300
Passive Rechnungsabgrenzungen	1'733	1'627
Sonstige Passiven	88	111
Rückstellungen	2'250	3'631
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'564	16'564
Gesellschaftskapital	2'400	2'400
Gesetzliche Kapitalreserve	1'309	1'309
– davon Reserve aus steuerbefreiten Kapitaleinlagen	0	0
Gesetzliche Gewinnreserve	4'091	4'091
Freiwillige Gewinnreserven	16'010	15'525
Gewinnvortrag	5	9
Gewinn (Periodenerfolg)	861	961
Total Passiven	446'181	412'409
Total nachrangige Verpflichtungen	0	0

Ausserbilanzgeschäfte

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Eventualverpflichtungen	1'268	1'199
Unwiderrufliche Zusagen	9'652	1'388
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen	616	560

Erfolgsrechnung 2022

in CHF 1'000

	Berichtsjahr	Vorjahr
Erfolg aus dem Zinsengeschäft		
Zins- und Diskontertrag	4'218	3'891
Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft	3	0
Zins- und Dividendenertrag aus Finanzanlagen	104	1
Zinsaufwand	-642	-740
Brutto-Erfolg Zinsengeschäft	3'683	3'152
Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft	-867	368
Subtotal Netto-Erfolg Zinsengeschäft	2'816	3'520
Erfolg aus dem Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft		
Kommissionsertrag Wertschriften- und Anlagegeschäft	603	655
Kommissionsertrag Kreditgeschäft	20	29
Kommissionsertrag übriges Dienstleistungsgeschäft	180	173
Kommissionsaufwand	-47	-51
Subtotal Erfolg Kommissions- und Dienstleistungsgeschäft	756	806
Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option	183	198
Übriger ordentlicher Erfolg		
Erfolg aus Veräusserungen von Finanzanlagen	0	0
Beteiligungsertrag	122	135
Liegenschaftenerfolg	255	260
Anderer ordentlicher Ertrag	215	2
Anderer ordentlicher Aufwand	-397	0
Subtotal übriger ordentlicher Erfolg	195	397
Geschäftsaufwand		
Personalaufwand	-1'835	-1'808
Sachaufwand	-1'833	-1'689
Subtotal Geschäftsaufwand	-3'668	-3'497
Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten	-609	-492
Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste	0	-2
Geschäftserfolg	-327	930
Ausserordentlicher Ertrag	1'402	308
Ausserordentlicher Aufwand	0	0
Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0
Steuern	-214	-277
Gewinn (Periodenerfolg)	861	961

Gewinnverwendung

in CHF 1'000

Gewinnverwendung	Berichtsjahr	Vorjahr
Gewinn (Periodenerfolg)	861	961
Gewinnvortrag	5	9
Bilanzgewinn	866	970
Gewinnverwendung		
- Zuweisung an gesetzliche Gewinnreserve	0	0
- Zuweisung an freiwillige Gewinnreserven	-380	-485
- Ausschüttungen aus dem Bilanzgewinn	-480	-480
Vortrag neu	6	5

Da die gesetzlichen Gewinn- und Kapitalreserven 50% des Aktienkapitals erreicht haben, wird auf eine weitere Zuweisung verzichtet.

Eigenkapitalnachweis

in CHF 1'000

	Gesellschaftskapital	Gesetzliche Kapitalreserve	Gesetzliche Gewinnreserve	Reserven für allgemeine Bankrisiken	Freiwillige Gewinnreserven	Gewinnvortrag	Eigene Kapitalanteile	Periodenerfolg	Total
Eigenkapital am Anfang der Berichtsperiode	2'400	1'309	4'091	16'564	15'525	9	0	961	40'859
Dividenden-Ausschüttung	0	0	0	0	0	0	0	-480	-480
Zuweisung an die gesetzliche Gewinnreserve	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Zuweisung an die freiwilligen Gewinnreserven	0	0	0	0	485	0	0	-485	0
Andere Zuweisungen der Reserven für allgemeine Bankrisiken	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Nettoveränderung des Gewinnvortrages	0	0	0	0	0	-4	0	4	0
Erwerb eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	470	0	470
Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	-470	0	-470
Gewinn/Verlust aus Veräusserung eigener Kapitalanteile	0	0	0	0	0	0	0	0	0
Gewinn (Periodenerfolg)	0	0	0	0	0	0	0	861	861
Eigenkapital am Ende der Berichtsperiode	2'400	1'309	4'091	16'564	16'010	5	0	861	41'240



15

Die Schiffsstation Männedorf
ist eine von insgesamt fünfzehn
«Péclard»-Gastrobetrieben

Wem in der Region Zürichsee ist der Name «Péclard» nicht bereits geläufig? Der äusserst initiative und zukunftsweisende Gastronome betreibt inzwischen 15 kleinere oder grössere Betriebe von der Milchbar über die Grillbude bis zum See- und Inselrestaurant. Seit 2018 befindet sich eines davon in Männedorf. Direkt neben der Schiffsstation befindet sich das lauschige und einladende Plätzchen unter wunderschönen alten Bäumen.

Schiffsstation Männedorf



Anhang

Firma, Rechtsform und Sitz der Bank

Die Regiobank Männedorf AG ist eine Aktiengesellschaft schweizerischen Rechts. Die Dienstleistungen werden am Hauptsitz der Bank in Männedorf erbracht.

Um Synergie-Effekte ausnützen zu können, ist die Bank Miteigentümerin an der Entris Holding AG in Gümligen und kann dadurch verschiedene Dienstleistungen von der Entris Banking AG wie auch von Gruppengesellschaften des SWISSCOM-Konzerns beziehen. Neben einer SPOC-Vereinbarung mit der Clientis AG in Bern bestand unter anderem ein Outsourcing-Vertragswerk für Rechnungswesen-Dienstleistungen mit der Finanz-Logistik AG in St. Gallen. Zudem wurde über die Clientis AG die IT-Plattform Finnova durch die Inventx AG in Chur betrieben. Nachdem das Vertragswerk mit der Clientis AG per Jahresende 2022 ausgelaufen ist, hat man sich für eine Zusammenarbeit hinsichtlich IT-Plattform mit der Finnova AG Bankware sowie beim Outsourcing Rechnungswesen für den Dienstleister Equilas AG entschieden.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Änderung der Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze sind im Hinblick auf eine erweiterte Vermittlung von Informationen gegenüber dem Vorjahr moderat ergänzt worden. Die Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze wurden gegenüber dem Vorjahr jedoch nicht geändert.

Allgemeine Grundsätze

Die Buchführungs-, Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze richten sich nach dem Obligationenrecht, dem Bankengesetz und dessen Verordnung, der Rechnungslegungsverordnung FINMA sowie den Rechnungslegungs-

vorschriften für Banken, Wertpapierhäuser, Finanzgruppen und -konglomerate gemäss Rundschreiben 20/1 der Eidgenössischen Finanzmarktaufsicht FINMA. Der vorliegende statutarische Einzelabschluss mit zuverlässiger Darstellung stellt die wirtschaftliche Lage der Bank so dar, dass sich Dritte ein zuverlässiges Urteil bilden können. Der Abschluss kann stille Reserven enthalten.

Allgemeine Bewertungsgrundsätze

Die Jahresrechnung wird unter der Annahme der Fortführung der Unternehmenstätigkeit erstellt. Die Bilanzierung erfolgt zu Fortführungswerten.

Als Aktiven werden Vermögenswerte bilanziert, wenn aufgrund vergangener Ereignisse über sie verfügt werden kann, ein Mittelzufluss wahrscheinlich ist und ihr Wert verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualforderung, die im Anhang erläutert wird.

Verbindlichkeiten werden in den Passiven bilanziert, wenn sie durch vergangene Ereignisse bewirkt wurden, ein Mittelabfluss wahrscheinlich ist und dessen Höhe verlässlich geschätzt werden kann. Falls keine verlässliche Schätzung möglich ist, handelt es sich um eine Eventualverpflichtung, die im Anhang erläutert wird.

Aktiven werden in der Regel zum Anschaffungswert abzüglich Abschreibungen oder Wertberichtigungen bilanziert und Verbindlichkeiten zum Nennwert, sofern die nachfolgenden Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze spezifischer Positionen keine abweichenden Bestimmungen enthalten.

Aktiven, Verbindlichkeiten und Ausserbilanzgeschäfte werden in der Regel einzeln bewertet, sofern sie wesentlich sind und aufgrund ihrer Gleichartigkeit für die Bewertung nicht üblicherweise als Gruppe zusammengefasst werden. Beteiligungen, Sachanlagen und immaterielle Werte werden in jedem Fall einzeln bewertet. Die in einer Bilanzposition ausgewiesenen Positionen werden einzeln bewertet.

Die Verrechnung von Aktiven und Passiven sowie von Aufwand und Ertrag wird grundsätzlich nicht vorgenommen. Die Verrechnung von Forderungen und Verpflichtungen erfolgt nur in den folgenden Fällen:

- › Forderungen und Verbindlichkeiten werden verrechnet, sofern sie aus gleichartigen Geschäften mit der gleichen Gegenpartei, in derselben Währung, mit gleicher oder früherer Fälligkeit der Forderung bestehen und zu keinen Gegenparteirisiken führen können.
- › Bestände an Anleihen und Kassenobligationen werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.
- › Abzug der Wertberichtigungen von der entsprechenden Aktivposition

Flüssige Mittel

Die flüssigen Mittel werden zum Nominalwert erfasst.

Forderungen gegenüber Banken, Forderungen gegenüber Kunden und Hypothekarforderungen

Forderungen gegenüber Banken und Kunden sowie Hypothekarforderungen werden zum Nominalwert abzüglich notwendiger Wertberichtigungen erfasst.

Edelmetallguthaben auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet.

Wertberichtigungen werden für gefährdete und nicht gefährdete Forderungen gebildet. Die Bank wurde per 31. August 2017 von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Anstelle der Bildung von Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken dotiert die Bank die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken. Die Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs werden auf den Seiten 34 und 35 detailliert erläutert:

Gefährdete Forderungen, d.h. Kundenengagements, bei welchen es unwahrscheinlich ist, dass der Schuldner seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann, werden auf Einzelbasis bewertet und die Wertminderung durch Einzelwertberichtigungen abgedeckt. Als Berechnungsbasis dient der Liquidationswert (geschätzter realisierbarer Veräusserungswert abzüglich Halte- und Liquidationskosten).

Zusätzlich zu den Einzelwertberichtigungen bildet die Bank Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken zur Abdeckung von am Bewertungsstichtag vorhandenen inhärenten Risiken. Inhärent sind Ausfallrisiken, die am Bilanzstichtag im scheinbar einwandfreien Kreditportefeuille erfahrungsgemäss vorhanden sind, aber erst später ersichtlich werden. Die Ermittlung der inhärenten Ausfallrisiken basiert auf Erfahrungswerten pro Kredit-Rating-Klasse. Die Bank klassiert alle Forderungen in einer der zwölf Rating-Klassen. Bei den Forderungen der Klassen 1 – 6 wird der Schuldendienst geleistet, die Belehnung der Sicherheiten ist angemessen und die Rückzahlung des Kredites erscheint nicht gefährdet. Für diese Forderungen werden keine Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet. Für Ausleihungen der Klassen 7, 8, 9 und 10 für Privatkunden sowie der Klassen 8, 9 und 10 für kommerzielle Kunden werden zur Abdeckung inhärenter Ausfallrisiken Wertberichtigungen gebildet. Die Kredite der Klassen 11 und 12 sind stark ausfallgefährdet und werden einzeln wertberichtigt.

Die Einzelwertberichtigungen und die Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken werden von den entsprechenden Aktivpositionen der Bilanz in Abzug gebracht. Gefährdete Forderungen werden wiederum als vollwertig eingestuft, wenn die ausstehenden Kapitalbeträge und Zinsen wieder fristgerecht gemäss den vertraglichen Vereinbarungen und weiteren Bonitätskriterien erfüllt werden. Die Auflösung und Bildung der Wertberichtigung wird erfolgswirksam über die Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» vorgenommen.

Für Kredite mit entsprechenden Kreditlimiten, bei denen die Bank eine Finanzierungszusage im Rahmen der bewilligten Kreditlimite abgegeben hat und deren Benützung typischerweise häufigen und hohen Schwankungen unterliegt, wie bspw. Kontokorrentkredite, wendet die Bank die vereinfachte Methode zur Verbuchung der erforderlichen Wertberichtigungen und Rückstellungen an. Die erstmalige Bildung der erfolgt für den Forderungs- und den Limitenteil gesamthaft über die Position «Veränderungen aus ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft». Bei Veränderungen der Ausschöpfung des Kredits wird eine erfolgsneutrale Umbuchung zwischen der Wertberichtigung für die entsprechende Bilanzposition sowie der Rückstellung für den

unbenutzten Teil der Limite vorgenommen. Die erfolgsneutrale Umbuchung wird in der Tabelle 11 «Wertberichtigungen, Rückstellungen und Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Spalte «Umbuchung» dargestellt.

Handelsgeschäft und Verpflichtungen aus Handelsgeschäft

Als Handelsgeschäft werden eigene Positionen in Wertpapieren klassiert, die aktiv bewirtschaftet werden, um von Marktpreisschwankungen zu profitieren oder um Arbitragegewinne zu erzielen. Die Handelsbestände und Verpflichtungen aus dem Handelsgeschäft werden grundsätzlich zum Fair Value bewertet und bilanziert. Als Fair Value wird der auf einem preiseffizienten und liquiden Markt gestellte Preis oder ein aufgrund eines Bewertungsmodells ermittelter Preis eingesetzt.

Ist ausnahmsweise kein Fair Value verfügbar, erfolgt die Bewertung und Bilanzierung zum Niederstwertprinzip. Die aus der Bewertung resultierenden Kursgewinne und -verluste werden im «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Zins- und Dividenden-erträge aus dem Handelsgeschäft werden der Position «Zins- und Dividendenertrag aus Handelsgeschäft» in der Erfolgsrechnung gutgeschrieben.

Finanzanlagen

Finanzanlagen umfassen Schuldtitel, Beteiligungstitel, physische Edelmetallbestände sowie aus dem Kreditgeschäft übernommene und zur Veräußerung bestimmte Liegenschaften, die weder mit einer Handelsabsicht noch mit der Absicht der dauernden Anlage erworben wurden. Bei Finanzanlagen, die zum Niederstwertprinzip bewertet werden, wird eine Zuschreibung bis höchstens zu den historischen Anschaffungskosten verbucht, sofern der unter den Anschaffungswert gefallene Fair Value in der Folge wieder steigt. Der Saldo der Wertanpassungen wird über die Position «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Bei den mit der Absicht zur Haltung bis Endfälligkeit erworbenen Schuldtiteln erfolgt die Bewertung nach dem Anschaffungswertprinzip mit Abgrenzung von Agio bzw. Disagio über die Restlaufzeit (Kostenamortisations-Methode). Dabei wird das Agio bzw. Disagio über die Laufzeit bis zum Endverfall über die Rechnungsabgrenzungen verbucht. Werden Finanzanlagen mit der Absicht des Haltens bis zur Endfälligkeit vorzeitig veräußert oder

zurückbezahlt, werden die realisierten Gewinne und Verluste, welche der Zinskomponente entsprechen, über die Restlaufzeit bis zur Endfälligkeit des Geschäftes über die «Sonstigen Aktiven» bzw. «Sonstigen Passiven» abgegrenzt.

Ausfallrisikobedingte Wertveränderungen werden sofort zulasten der Position «Veränderungen von ausfallrisikobedingten Wertberichtigungen sowie Verluste aus dem Zinsengeschäft» verbucht.

Edelmetallbestände werden analog den Fremdwährungspositionen zum Stichtags-Schlusskurs bewertet. Die Bewertung von Beteiligungstiteln und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Bei aus dem Kreditgeschäft übernommenen und zur Veräußerung bestimmten Liegenschaften wird der niedrigere Wert aus Anschaffungspreis oder Liquidationswert eingestellt. Wertanpassungen werden pro Saldo über die Positionen «Anderer ordentlicher Aufwand» bzw. «Anderer ordentlicher Ertrag» verbucht.

Beteiligungen

Als Beteiligungen gelten die sich im Eigentum der Bank befindlichen Beteiligungstitel von Unternehmungen, die mit der Absicht der dauernden Anlage gehalten werden, ungeachtet des stimmberechtigten Anteils. Beteiligungen werden einzeln zum Anschaffungswert bewertet, abzüglich betriebswirtschaftlich notwendiger Wertberichtigungen. Auf jeden Bilanzstichtag wird geprüft, ob die einzelnen Beteiligungen in ihrem Wert beeinträchtigt sind. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Als erzielbarer Wert gilt der höhere von Netto-Marktwert und Nutzwert. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» belastet.

Erträge aus den Beteiligungen, wie Dividenden oder Zinserträge auf Darlehen, die als Eigenkapital gelten, werden über die Position «Beteiligungsertrag» verbucht.

Realisierte Gewinne aus der Veräußerung von Beteiligun-

gen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Sachanlagen

Investitionen in Sachanlagen werden aktiviert, wenn sie während mehr als einer Rechnungsperiode genutzt werden und die Aktivierungsuntergrenze von CHF 5'000 übersteigen.

Die zu Anschaffungskosten bilanzierten Sachanlagen werden über eine vorsichtig geschätzte Nutzungsdauer der Anlagen linear über die Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und immateriellen Werten» abgeschrieben. Die geschätzte Nutzungsdauer für einzelne Kategorien von Sachanlagen beträgt:

Anlagekategorie	Nutzungsdauer
Bankgebäude, andere Liegenschaften (ohne Land)	50 Jahre
Betriebseinrichtungen, Büromaschinen, Mobiliar	5 Jahre
Telekommunikation, übrige Informatik	5 Jahre
Immaterielle Werte	5 Jahre

Auf jeden Bilanzstichtag wird jede Sachanlage einzeln geprüft, ob sie in ihrem Wert beeinträchtigt ist. Diese Prüfung erfolgt aufgrund von Anzeichen, die darauf hindeuten, dass einzelne Aktiven von einer solchen Wertbeeinträchtigung betroffen sein könnten. Falls solche Anzeichen vorliegen, wird der erzielbare Wert für jedes Aktivum einzeln bestimmt. Ein Aktivum ist in seinem Wert beeinträchtigt, wenn sein Buchwert den erzielbaren Wert übersteigt. Falls eine Wertbeeinträchtigung vorliegt, wird der Buchwert auf den erzielbaren Wert reduziert und die Wertbeeinträchtigung der Position «Wertberichtigungen auf Beteiligungen sowie Abschreibungen auf Sachanlagen und Immateriellen Werten» belastet.

Ergibt sich bei der Überprüfung der Werthaltigkeit einer Sachanlage eine veränderte Nutzungsdauer, wird der Restbuchwert planmässig über die neu festgelegte Nutzungsdauer abgeschrieben.

Realisierte Gewinne aus der Veräusserung von Sachanlagen werden über den «Ausserordentlichen Ertrag» verbucht, realisierte Verluste über die Position «Ausserordentlicher Aufwand».

Verpflichtungen gegenüber Banken und Verpflichtungen aus Kundeneinlagen

Diese Positionen werden zu Nominalwerten erfasst. Edelmetallverpflichtungen auf Metallkonti werden zum Fair Value bewertet, wenn die entsprechenden Metalle an einem preiseffizienten und liquiden Markt gehandelt werden.

Kassenobligationen, Anleihen und Pfandbriefdarlehen

Der Ausweis erfolgt zum Nominalwert. Bestände an eigenen Titeln werden mit der entsprechenden Passivposition verrechnet.

Rückstellungen

Rechtliche und faktische Verpflichtungen werden regelmässig bewertet. Wenn ein Mittelabfluss wahrscheinlich und verlässlich schätzbar ist, wird eine entsprechende Rückstellung gebildet.

Rückstellungen werden wie folgt über die einzelnen Positionen der Erfolgsrechnung erfasst:

- > Vorsorgerückstellungen: Position «Personalaufwand»
- > Andere Rückstellungen: Position «Veränderungen von Rückstellungen und übrigen Wertberichtigungen sowie Verluste» mit Ausnahme allfälliger Restrukturierungsrückstellungen werden erfolgswirksam aufgelöst, falls sie neu betriebswirtschaftlich nicht mehr erforderlich sind und nicht gleichzeitig für andere gleichartige Bedürfnisse verwendet werden können.

Reserven für allgemeine Bankrisiken

Bei den Reserven für allgemeine Bankrisiken handelt es sich um vorsorglich gebildete Reserven zur Absicherung gegen Risiken im Geschäftsgang der Bank. Die Bildung und Auflösung der Reserven wird über die Position «Veränderungen von Reserven für allgemeine Bankrisiken» in der Erfolgsrechnung verbucht. Die Reserven für allgemeine Bankrisiken können unbesteuerbare Komponenten enthalten.

Steuern

Laufende Steuern sind wiederkehrende, in der Regel jährliche Gewinn- und Kapitalsteuern. Transaktionsbezogene Steuern sind nicht Bestandteil der laufenden Steuern. Verpflichtungen aus laufenden Ertrags- und Kapitalsteuern werden unter der Position «Passive Rechnungsabgrenzungen» ausgewiesen.

Ausserbilanzgeschäfte

Der Ausweis in der Ausserbilanz erfolgt zum Nominalwert. Für absehbare Risiken werden in den Passiven der Bilanz Rückstellungen gebildet.

Eigene Beteiligungstitel

Erworbene eigene Kapitalanteile werden im Erwerbzeitpunkt zu Anschaffungswerten erfasst und in der Position «Eigene Kapitalanteile» vom Eigenkapital abgezogen. Es wird keine Folgebewertung vorgenommen. Die Position «Eigene Kapitalanteile» wird im Umfang des der Veräusserung entsprechenden Anschaffungswerts vermindert. Erfolge aus dem Handel mit eigenen Aktien werden in der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht. Die Dividende auf eigenen Kapitalanteilen wird der Position «Gesetzliche Gewinnreserve» gutgeschrieben.

Vorsorgeverpflichtungen

Die Mitarbeitenden der Bank sind in der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüschlikon versichert. Organisation, Geschäftsführung und Finanzierung des Vorsorgeplans richtet sich nach den gesetzlichen Vorschriften, den Stiftungsurkunden sowie den geltenden Vorsorgereglementen. Der Vorsorgeplan der Bank ist beitragsorientiert.

Die Bank trägt die Kosten der beruflichen Vorsorge der Mitarbeitenden sowie deren Hinterbliebenen aufgrund der gesetzlichen Vorschriften. Die Arbeitgeberbeiträge aus diesem Vorsorgeplan sind periodengerecht im «Personalaufwand» enthalten. Die Bank beurteilt auf den Bilanzstichtag, ob aus der Vorsorgeeinrichtung ein wirtschaftlicher Nutzen oder eine wirtschaftliche Verpflichtung besteht. Als Basis dienen Verträge und Jahresrechnungen der Vorsorgeeinrichtung, welche in der Schweiz nach Swiss GAAP FER 26 erstellt werden, und andere Berechnungen, welche die finanzielle Situation sowie die bestehende Über- oder Unterdeckung entsprechend den tatsächlichen Verhältnissen darstellt. Für die Beurteilung, ob beim Vorsorgeplan ein solcher Nutzen oder eine Verpflichtung besteht, zieht die Bank einen Experten für die berufliche Vorsorge bei.

Die Bank beabsichtigt nicht, den wirtschaftlichen Nutzen zu bilanzieren. Es bestehen derzeit keine Mitarbeiterbeteiligungspläne, weder für den Verwaltungsrat noch die Belegschaft.

Erfassung der Geschäftsvorfälle

Alle bis zum Bilanzstichtag abgeschlossenen Geschäfte werden am Abschlusstag (Trade Date Accounting) in den Büchern der Bank erfasst und gemäss den vorstehend aufgeführten Grundsätzen bewertet. Die abgeschlossenen, aber noch nicht erfüllten Devisenkassengeschäfte werden gemäss dem Erfüllungstagsprinzip erfasst.

Behandlung von überfälligen Zinsen

Überfällige Zinsen und entsprechende Kommissionen werden nicht als Zinsertrag vereinnahmt. Als solche gelten Zinsen und Kommissionen, die seit über 90 Tagen fällig, aber nicht bezahlt sind. Im Fall von Kontokorrentlimiten gelten Zinsen und Kommissionen als überfällig, wenn die erteilte Kreditlimite seit über 90 Tagen überschritten ist. Ab diesem Zeitpunkt werden die aufgelaufenen Zinsen und Kommissionen so lange nicht mehr der Erfolgsposition «Zins- und Diskontertrag» gutgeschrieben, bis keine verfallenen Zinsen länger als 90 Tage ausstehend sind.

Fremdwährungsumrechnungen

Transaktionen in Fremdwährungen werden zu den jeweiligen Tageskursen verbucht. Am Bilanzstichtag werden Aktiven und Passiven zu Stichtagskursen (Schlusskurs des Bilanzstichtags) umgerechnet. Der aus der Fremdwährungsumrechnung resultierende Kurserfolg wird unter der Position «Erfolg aus dem Handelsgeschäft und der Fair-Value-Option» verbucht.

Für die Währungsumrechnung wurden folgende Kurse verwendet

	2022	2021
	Bilanzstichtagskurs	Bilanzstichtagskurs
USD	0.9254	0.9127
EUR	0.9873	1.0335
GBP	1.1138	1.2302
CAD	0.6823	0.7170
AUD	0.6260	0.6624

Risikomanagement

Die Bank ist, wie andere Finanzinstitute, verschiedenen bankspezifischen Risiken ausgesetzt: Kredit-, Markt- und Liquiditätsrisiken sowie operationellen und rechtlichen Risiken. Die Überwachung, das Erkennen, Messen und Steuern dieser Risiken hat bei der Bank einen hohen Stellenwert. Oberstes Ziel der Bank ist die Erhaltung der erstklassigen Bonität und des guten Rufs. Die Risikotragfähigkeit wird so festgelegt, dass selbst beim Eintreten diverser negativer Ereignisse die gesetzlich erforderlichen Eigenmittel jederzeit erhalten bleiben.

Die Kernelemente des Risikomanagements sind:

- › eine umfassende Risikopolitik
- › die Verwendung anerkannter Grundsätze zur Risikomessung und -steuerung
- › die Definition verschiedener Risikolimiten mit entsprechender Überwachung und Berichterstattung
- › die Sicherstellung einer zeitgerechten und umfassenden Berichterstattung über sämtliche Risiken
- › die Allokation ausreichender finanzieller und personeller Mittel für den Risikomanagement-Prozess
- › die Förderung des Risikobewusstseins auf allen Stufen

Der Verwaltungsrat ist das oberste Organ der Risikomanagement-Organisation. Er legt die Risikopolitik fest und definiert darin Risikophilosophie, Risikomessung und Risikosteuerung. Der Verwaltungsrat genehmigt die strategischen Risikolimiten basierend auf der Risikotragfähigkeit und überwacht deren Einhaltung sowie die Umsetzung der Risikopolitik.

Die Geschäftsleitung ist für die Ausführung der Weisungen des Verwaltungsrats zuständig. Sie sorgt für den Aufbau einer angemessenen Risikomanagement-Organisation sowie den Einsatz adäquater Systeme für die Risiküberwachung. Eine angemessene Berichterstattung wird mit dem internen Berichtswesen sichergestellt.

Zinsänderungsrisiko

Da die Bank stark im Bilanzgeschäft engagiert ist, können Zinsänderungsrisiken einen beträchtlichen Einfluss auf die Zinsmarge haben. Das Zinsrisiko entsteht vor allem durch das Ungleichgewicht zwischen den Fristen der Aktiven und Passiven. Die Messung und Steuerung der daraus resultierenden Risiken sind von grosser Bedeutung. Diese

erfolgen im Rahmen des Asset- und Liability-Managements (ALM). Die Regiobank Männedorf AG setzt derzeit keine derivativen Finanzinstrumente zur Bilanzabsicherung ein.

Währungsrisiken

Mit dem Management der Währungsrisiken beabsichtigt die Bank, einen negativen Einfluss von Währungsveränderungen auf ihre Ertragslage zu minimieren. Grundsätzlich wird angestrebt, Aktiven in Fremdwährung mit Passiven in Fremdwährung auszugleichen.

Handelsgeschäft

Über die vom Verwaltungsrat bewilligten Limiten für die Handelsbücher wird periodisch rapportiert.

Liquidität

Die Liquiditätsstrategie der Bank wird von der Geschäftsleitung definiert und vom Verwaltungsrat genehmigt. Durch die Liquiditätsbewirtschaftung wird eine solide Liquiditätsposition angestrebt, damit die Bank ihre Zahlungsverpflichtungen jederzeit rechtzeitig erfüllen kann.

Operationelle Risiken

Unter operationellen Risiken wird die Gefahr von Verlusten verstanden, die infolge der Unangemessenheit oder des Versagens von internen Verfahren, Menschen und Systemen oder infolge von externen Ereignissen eintreten.

Bei der Beurteilung der operationellen Risiken und Compliance-Risiken werden die direkten finanziellen Verluste bewertet und die Folgen von Verlust von Kundenvertrauen sowie Reputation mitberücksichtigt. Oberstes Ziel des operationellen Risikomanagements ist es, das Vertrauen der Kunden, der Aktionärinnen, der Aktionäre sowie des Regulators sicherzustellen.

Compliance und Management der rechtlichen Risiken

Das Bankgeschäft unterliegt Regulatorien und Normen in Form von Bundesgesetzen und Verordnungen, Rundschreiben der FINMA sowie Standesregeln und Richtlinien der Schweizerischen Bankiervereinigung im Sinne der Selbstregulierung. Auch internationale Vorgaben wirken direkt oder indirekt auf die inländische Finanzbranche

und sind stetig zu verfolgen und zu beachten. Nebst der Einhaltung der regulatorischen Vorgaben ermöglicht ein wirksames Compliance Management über die Überwachung hinaus die Steuerung der Compliance-Risiken und sorgt vor diesem Hintergrund für eine nachhaltige Geschäftstätigkeit.

Kreditrisiko

Die Überwachung der Kreditrisiken beruht auf drei Stufen:

- › Gewährleistung etablierter Prozesse und Instrumente für eine vertiefte Beurteilung des Kreditrisikos und damit für qualitativ hochstehende Kreditentscheide
- › Die Risikopositionen werden durch die Geschäftsleitung eng überwacht und durch Limiten begrenzt.
- › periodische Beurteilung der Entwicklung des Kreditportfolios

Die Kreditpolitik der Bank bildet die Grundlage der Kreditrisikobewirtschaftung und -kontrolle. Sie äussert sich insbesondere zu den Kreditvoraussetzungen und zur Kreditüberwachung. Wesentliche Aspekte sind dabei Kenntnis des Kreditzwecks, Integrität des Kunden sowie Transparenz, Plausibilität, Tragbarkeit und Verhältnismässigkeit des Geschäfts.

Bei der Bonitätsbeurteilung, mit welcher die Kreditwürdigkeit und die Kreditfähigkeit nach einheitlichen Kriterien beurteilt werden, steht das Rating im Mittelpunkt. Das Rating stellt die Risikoeinschätzung dar und misst die Ausfallwahrscheinlichkeit der einzelnen Kundenpositionen. Angewendet wird das Rating grundsätzlich auf alle Kreditkunden. Das Rating dient auch zur Festsetzung risikogerechter Konditionen.

Bei der Beurteilung der finanziellen Faktoren stehen die Ertragskraft, die Angemessenheit der Verschuldung und die Liquidität im Vordergrund. In die Beurteilung fliessen neben quantitativen Faktoren auch qualitative Merkmale des Kreditnehmers ein.

Angewandte Methoden zur Identifikation von Ausfallrisiken und zur Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

1. Identifikation von Ausfallrisiken

Hypothekarisch gedeckte Kredite

Bei vom Eigentümer selbst genutzten Wohnimmobilien werden die mit einem hedonischen Modell ermittelten Bewertungen periodisch aktualisiert. Dabei basiert die Bank auf regionenspezifischen Immobilienpreisindizes, die von einem externen Anbieter stammen und von der Bank validiert werden. Anhand dieser Bewertungen aktualisiert die Bank jährlich die Belehnungsquote. Zusätzlich werden auch Zahlungsrückstände bei Zinsen und Amortisationen analysiert. Daraus identifiziert die Bank Hypothekarkredite, die mit höheren Risiken verbunden sind. Diese Kredite werden anschliessend von Kreditspezialisten detailliert geprüft. Gegebenenfalls werden weitere Deckungen eingefordert oder auf Basis der fehlenden Deckung eine entsprechende Wertberichtigung gebildet. Bei Renditeliegenschaften wird der Immobilienwert anhand eines Kapitalisierungsmodells bestimmt, bei dem die geschätzten nachhaltigen Einnahmen einbezogen werden. In diesem Modell werden zusätzlich Marktdaten, Standortdaten und Leerstandsquoten einbezogen. Der Mietertrag aus Renditeliegenschaften wird mindestens alle drei Jahre geprüft. Falls es Hinweise auf erhebliche Veränderungen der Höhe des Mietertrags oder der Leerstandsquote gibt, wird auch vor Ablauf der dreijährigen Überprüfungsfrist eine Neubewertung durchgeführt.

Kredite mit Wertschriftendeckungen

Die Engagements und der Wert der Sicherheiten von Krediten mit Wertschriftendeckungen werden täglich überwacht. Fällt der Belehnungswert der Wertschriftendeckung unter den Betrag des Kreditengagements, werden eine Reduktion des Schuldbetrags oder zusätzliche Sicherheiten eingefordert. Vergrössert sich die Deckungslücke oder liegen aussergewöhnliche Marktverhältnisse vor, werden die Sicherheiten verwertet und der Kredit glattgestellt.

Kredite ohne Deckungen

Bei Krediten ohne Deckung handelt es sich in der Regel um kommerzielle Betriebskredite oder um ungedeckte Kontoüberzüge von Retailkunden.

Bei ungedeckten kommerziellen Betriebskrediten werden jährlich, oder bei Bedarf auch in kürzeren Abständen, Informationen vom Kunden eingefordert, welche Rückschlüsse auf die finanzielle Entwicklung des Unternehmens zulassen. Diese Informationen können unter anderem Daten zu Umsatz-, Verkaufs- und Produktentwicklung umfassen. Die geprüfte Jahresrechnung sowie gegebenenfalls Zwischenabschlüsse werden regelmässig eingefordert. Diese Daten werden durch die Abteilung «Kreditanalyse» beurteilt und allfällige erhöhte Risiken identifiziert. Liegen höhere Risiken vor, nimmt die Abteilung «Kreditanalyse» eine detaillierte Beurteilung vor und definiert zusammen mit dem Kundenberater den Handlungsbedarf. Ist in dieser Phase davon auszugehen, dass eine Gefährdung des Kreditengagements besteht, wird eine entsprechende Wertberichtigung verbucht.

2. Festlegung des Wertberichtigungsbedarfs

Die Bank wurde per 31. August 2017 von der FINMA der Aufsichtskategorie 5 zugeteilt. Als Institut der Aufsichtskategorie 5 ist die Bank gemäss Art. 25 RelV-FINMA verpflichtet, Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen für latente Ausfallrisiken zu bilden. Anstelle der Bildung von Wertberichtigungen für latente Ausfallrisiken dotiert die Bank für nicht gefährdete Forderungen Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf gefährdeten Forderungen

Gefährdet sind Forderungen, bei denen es unwahrscheinlich ist, dass die Schuldnerin oder der Schuldner ihren oder seinen zukünftigen Verpflichtungen nachkommen kann. Die Anzeichen einer Gefährdung von Forderungen richten sich nach den Vorgaben der RelV-FINMA und werden in einer internen Weisung detaillierter definiert. Anzeichen einer Gefährdung liegen u.a. in den folgenden Fällen vor:

- > erhebliche finanzielle Schwierigkeiten des Schuldners oder negative Erfahrungen mit der Rückzahlung von Krediten in der Vergangenheit
 - > wesentlicher Wertverlust von Sicherheiten, die zu einem Ausfallrisiko für die Bank führen
 - > Verletzung von wesentlichen Kreditbedingungen, überfällige Forderungen und anderer Vertragsbruch durch den Schuldner
 - > Zugeständnisse der Bank aufgrund der finanziellen Schwierigkeiten des Schuldners
 - > hohe Wahrscheinlichkeit eines Konkurses oder eines Sanierungsbedarfs
 - > Erfassung eines Wertminderungsaufwands für ein Finanzinstrument in einer vorangehenden Berichtsperiode
 - > Verschwinden eines aktiven Markts eines Finanzinstruments aufgrund finanzieller Schwierigkeiten
- Gefährdete Forderungen werden mindestens zweimal pro Jahr auf Einzelbasis zum Liquidationswert bewertet. Für allfällige Wertminderungen werden Einzelwertberichtigungen gebildet, unter Berücksichtigung des zu erwartenden erzielbaren Werts aus der Verwertung der Sicherheiten sowie der Bonität des Schuldners.

Wertberichtigungen für Ausfallrisiken auf nicht gefährdeten Forderungen

- > Auf Forderungen, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- > Die Bank bildet keine Wertberichtigungen für erwartete Verluste auf nicht gefährdeten Forderungen.

Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken

Jedes Kreditgeschäft enthält ein inhärentes Ausfallrisiko. Bei den Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken handelt es sich um Wertberichtigungen für noch nicht eingetretene Verluste.

In die Schätzung der inhärenten Verlustrisiken werden die folgenden Bilanzpositionen einbezogen, für die keine Wertberichtigungen für gefährdete Forderungen gebildet wurden:

- > Forderungen gegenüber Kunden
- > Hypothekarforderungen

Als Basis für die Schätzung der Wertberichtigung für inhärente Ausfallrisiken dient das Ratingsystem der Bank.

Den zwölf Rating-Klassen wird je eine Ausfallwahrscheinlichkeit zugeordnet. Die Schätzung der Wertberichtigung wird auf der geschätzten Höhe der Engagements bei Ausfall errechnet.

Die Ansätze zur Ermittlung der Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken auf dem Blankoanteil der Ausleihungen lauten wie folgt:

	Rating-Klasse 7	Rating-Klasse 8	Rating-Klasse 9	Rating-Klasse 10
Privatkunden	10%	25%	50%	75%
Firmenkunden		5%	10%	20%

Die Schätzung der Ausfallwahrscheinlichkeit basiert auf zeitpunktbezogener Basis. Sie basiert auf den aktuellen Bedingungen und bezieht Prognosen über künftige wirtschaftliche Rahmenbedingungen zum Bilanzstichtag ein.

Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften

Für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften in den Positionen «Eventualverpflichtungen» und «Unwiderrufliche Zusagen», für die noch keine Rückstellungen aufgrund eines wahrscheinlichen und verlässlich schätzbaren Mittelabflusses vorhanden sind, werden zusätzliche Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.

- › Auf Ausserbilanzgeschäften, die nicht gefährdet und bei denen noch keine Verluste eingetreten sind, werden Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken gebildet.
- › Die Bank bildet keine Rückstellungen für erwartete Verluste auf Ausserbilanzgeschäften.

Für die Bildung der Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften werden die gleichen Abläufe, Systeme und Methoden verwendet wie für die Bildung von Wertberichtigungen auf gefährdeten und nicht gefährdeten Forderungen.

3. Verwendung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken können insbesondere in einer Krisensituation für die Bildung von Einzelwertberichtigungen auf gefährdeten Forderungen und für Rückstellungen für Ausfallrisiken von Ausserbilanzgeschäften verwendet werden, ohne dass die Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken sofort wieder aufgebaut werden.

Die Bank evaluiert bei einem ausserordentlich hohen Bedarf an Einzelwertberichtigungen für gefährdete Forderungen, ob sie die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken zur Deckung der notwendigen Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwenden will.

Als ausserordentlich hoch wird der Bedarf an Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen angesehen, wenn dieser 5% der Position «Brutto-Erfolg Zinsengeschäft» übersteigt.

Im Berichtsjahr wurden die gebildeten Wertberichtigungen und Rückstellungen nicht zur Deckung von Einzelwertberichtigungen und -rückstellungen verwendet.

4. Wiederaufbau einer Unterdeckung

Führt die Verwendung von Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken ohne sofortigen Wiederaufbau zu einer Unterdeckung, wird diese Unterdeckung innerhalb von maximal fünf Geschäftsjahren durch einen Wiederaufbau beseitigt.

5. Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken

Per 31. Dezember 2022 besteht keine Unterdeckung der Wertberichtigungen und Rückstellungen für inhärente Ausfallrisiken.

Bewertung der Deckung

Im Grundpfandkreditgeschäft liegt bei jeder Kreditvergabe eine aktuelle Bewertung der Sicherheiten vor. Die Bewertungen erfolgen in Abhängigkeit von der Nutzung der Objekte. Für die Beurteilung von Wohneigentum stehen den internen Schätzern der Bank hedonische Bewertungsmodelle zur Verfügung. Diese vergleichen anhand detaillierter Eigenschaften jeder Liegenschaft Immobilientransaktionsdaten. Bei kommerziellen Liegenschaften und Spezialobjekten ermitteln externe akkreditierte Immobilienschätzer Fortführungswerte. Bei fraglicher Bonität wird zusätzlich ein Liquidationswert errechnet.

Als Basis für die Kreditgewährung wendet die Bank den niedrigsten Wert an, der sich aus der Bewertung, dem Kaufpreis und einer allfälligen externen Schätzung ergibt. Für Kredite mit Wertschriftendeckung werden vor allem übertragbare Finanzinstrumente (wie Anleihen und Aktien) entgegengenommen, die liquide sind und aktiv gehandelt werden. Ebenfalls akzeptiert werden übertragbare strukturierte Produkte, für die regelmässig Kursinformationen und ein Market Maker zur Verfügung stehen. Die Bank wendet Abschläge auf die Marktwerte an, um das bei marktgängigen und liquiden Wertschriften verbundene Marktrisiko abzudecken und den Belehnungswert zu ermitteln. Bei Lebensversicherungspolice oder Garantien werden die Abschläge auf Produktebasis oder kundenspezifisch festgelegt.

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag

Es sind keine wesentlichen Ereignisse nach dem Bilanzstichtag eingetreten, die einen massgeblichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Bank per 31. Dezember 2022 haben.



100

Eine fast hundertjährige
Partnerschaft verbindet uns mit
der Regiobank Männedorf AG

In dritter Generation und mit über 60 Mitarbeitern geführt, ist die Kübler AG in der Region Zürichsee sowie im Zürcher Oberland und darüber hinaus längst zu einem Begriff für Schreinerei und Holzbau geworden. Bereits 96 Jahrringe sind seit der Gründung 1926 gewachsen und heute präsentiert sich das Unternehmen als bedeutendes regionales und überregionales Kompetenzzentrum für die Holzbearbeitung und das Bauen mit Holz. Dazu sind gut ausgebildete und flexible Mitarbeiter notwendig, die qualitätsbewusst und eigenverantwortlich handeln. Wir sind stolz auf die vierte Generation, die auch schon in den Startlöchern steht.

Holzbau/Schreinerei/Parkett/Küchen Kübler AG, Oetwil am See, Grüningen und Männedorf



Informationen zur Bilanz

1.1 Darstellung der Deckungen von Forderungen und Ausserbilanzgeschäften

in CHF 1'000					
Deckungsart					
Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)		hypothekarische Deckung	andere Deckung	ohne Deckung	Total
Forderungen gegenüber Kunden		2'845	1'784	3'285	7'914
Hypothekarforderungen					
– Wohnliegenschaften		292'567	0	2'788	295'355
– Büro- und Geschäftshäuser		1'141	0	0	1'141
– Gewerbe und Industrie		31'375	0	3	31'378
– Übrige		1'713	0	0	1'713
Total Ausleihungen (vor Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	329'641	1'784	6'076	337'501
	Vorjahr	305'425	1'972	8'818	316'215
Total Ausleihungen (nach Verrechnung mit den Wertberichtigungen)	Berichtsjahr	329'512	1'784	2'619	333'915
	Vorjahr	305'417	1'972	3'276	310'665
Ausserbilanz					
Eventualverpflichtungen		0	55	1'213	1'268
Unwiderrufliche Zusagen		8'222	0	1'430	9'652
Einzahlungs- und Nachschussverpflichtungen		0	0	616	616
Total Ausserbilanz	Berichtsjahr	8'222	55	3'259	11'536
	Vorjahr	0	55	3'092	3'147

1.2 Angaben zu gefährdeten Forderungen

in CHF 1'000					
		Bruttoschuldbetrag	geschätzte Verwertungserlöse der Sicherheiten	Nettoschuldbetrag	Einzelwertberichtigungen
Gefährdete Forderungen	Berichtsjahr	4'847	1'390	3'457	3'457
	Vorjahr	8'970	3'428	5'542	5'542

Der Rückgang des Bruttoschuldbetrages bei den gefährdeten Forderungen gegenüber dem Vorjahr ist darauf zurückzuführen, dass einige Problempositionen im Verlaufe des Geschäftsjahres erledigt werden konnten.

2. Aufgliederung des Handelsgeschäfts und der übrigen Finanzinstrumente mit Fair-Value-Bewertung (Aktiven und Passiven)

in CHF 1'000		
Aktiven	Berichtsjahr	Vorjahr
Handelsgeschäfte	10	13
– Beteiligungstitel	10	13
Total Aktiven	10	13
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	0	0

3.1 Aufgliederung der Finanzanlagen

in CHF 1'000

Finanzanlagen	Buchwert		Fair Value	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Schuldtitle	4'295	4'318	3'452	4'236
– davon mit Halteabsicht bis Endfälligkeit	4'295	4'318	3'452	4'236
Beteiligungstitel	4'823	5'007	4'892	5'341
Edelmetalle	20	7	20	7
Liegenschaften	0	0	0	0
Total Finanzanlagen	9'138	9'332	8'364	9'584
– davon repofähige Wertschriften gemäss Liquiditätsvorschriften	4'295	4'318	3'452	4'236

3.2 Aufgliederung der Gegenparteien nach Rating

in CHF 1'000

Buchwerte	höchste Bonität	sichere Anlage	durchschnittlich gute Anlage	spekulative Anlage	hochspekulative Anlage	Zahlungsverzug/ Zahlungsausfall	ohne Rating
Berichtsjahr	4'295	0	0	0	0	0	0

Die Bank stützt sich bei der Einteilung der Finanzanlagen in die verschiedenen Bonitätsklassen auf das Ratingsystem der von der FINMA anerkannten Ratingagenturen ab.

4. Darstellung der Beteiligungen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Wertberichtigungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr				
				Investitionen	Desinvestitionen	Wertberichtigungen	Buchwert Ende Berichtsjahr	Marktwert
Übrige Beteiligungen								
– ohne Kurswert	1'128	–389	739	131	0	0	870	1'867
Total Beteiligungen	1'128	–389	739	131	0	0	870	1'867

Kommentar

Unsere Bank hält Beteiligungspapiere der Entris Holding AG sowie an Gesellschaften mit Infrastrukturcharakter. Die jeweiligen Kapital- und Stimmquoten betragen nur einen geringen Anteil an den entsprechenden Grundkapitalien. Deren Einfluss auf die Vermögens- und Ertragslage der Bank ist unwesentlich.

5. Darstellung der Sachanlagen

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Bankgebäude	2'721	–1'231	1'490	0	296	0	–13	0	1'773
Andere Liegenschaften	10'799	–1'212	9'587	0	0	0	–200	0	9'387
Übrige Sachanlagen	2'969	–2'367	602	0	537	0	–346	0	793
Total Sachanlagen	16'489	–4'810	11'679	0	833	0	–559	0	11'953

6. Darstellung der immateriellen Werte

in CHF 1'000

	Anschaffungswert	bisher aufgelaufene Abschreibungen	Buchwert Ende Vorjahr	Berichtsjahr					
				Umgliederungen	Investitionen	Desinvestitionen	Abschreibungen	Zuschreibungen	Buchwert Ende Berichtsjahr
Übrige immaterielle Werte	45	-9	36	0	203	0	-50	0	189
Total immaterielle Werte	45	-9	36	0	203	0	-50	0	189

7. Aufgliederung der Sonstigen Aktiven und Sonstigen Passiven

in CHF 1'000

	Sonstige Aktiven		Sonstige Passiven	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Abrechnungskonten	0	27	22	0
Indirekte Steuern	50	58	64	107
Nicht eingelöste Coupons, Kassenobligationen und Obligationenanleihen	0	0	0	2
Übrige Aktiven und Passiven	191	136	2	2
Total Sonstige Aktiven und Sonstige Passiven	241	221	88	111

8. Angaben der zur Sicherung eigener Verpflichtungen verpfändeten oder abgetretenen Aktiven und der Aktiven unter Eigentumsvorbehalt

in CHF 1'000

Verpfändete / abgetretene Aktiven	Buchwerte	effektive Verpflichtungen
Hypothekarforderungen (verpfändete oder abgetretene Hypothekarforderungen für Pfandbriefdarlehen)	70'119	62'800
Beteiligungen	133	0

9. Angaben zur wirtschaftlichen Lage der eigenen Vorsorgeeinrichtung

Vorsorgeeinrichtung

Die Mitarbeitenden der Bank sind bei der «Unabhängigen Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ» mit Sitz in Rüslikon versichert. Die Leistungen werden nach dem Beitragsprimat berechnet. Die Vorsorgeeinrichtung deckt mindestens die obligatorischen Leistungen nach dem BVG ab. Die Arbeitgeberreserven entsprechen dem Nominalwert gemäss Abrechnung der Vorsorgeeinrichtung. Sie sind nicht bilanziert. Laut den letzten geprüften Jahresrechnungen (gemäss Swiss GAAP FER 26) der Vorsorgeeinrichtung beträgt der Deckungsgrad:

in %

	31.12.2021	31.12.2020
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ, Rüslikon	123.3%	125.9%

Die Wertschwankungsreserven der Vorsorgeeinrichtung haben die reglementarisch festgelegte Höhe per 31.12.2021 erreicht. Der Verwaltungsrat der Bank geht davon aus, dass selbst bei Vorliegen einer Überdeckung bis auf Weiteres kein wirtschaftlicher Nutzen für den Arbeitgeber entsteht; dieser soll zugunsten der Versicherten verwendet werden.

in CHF 1'000

Arbeitgeberbeitragsreserven (AGBR)	Nominalwert	Verwendungsverzicht	Berichtsjahr		Vorjahr		in CHF 1'000	
			Bilanz	Bildung Arbeitgeberbeitragsreserve	Bilanz	Bilanz	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand	Ergebnis aus AGBR im Personalaufwand
Unabhängige Gemeinschaftsstiftung Zürich UGZ	473	473	0	1	0	0	0	0
Total	437	473	0	1	0	0	0	0

in CHF 1'000

Darstellung des wirtschaftlichen Nutzens und des Vorsorgeaufwandes	Überdeckung per 31.12.2021	Wirtschaftlicher Anteil der Bank bzw. der Finanzgruppe		Veränderung zum Vorjahr des wirtschaftlichen Anteils	bezahlte Beiträge für die Berichtsperiode	Vorsorgeaufwand im Personalaufwand	
		Berichtsjahr	Vorjahr			Berichtsjahr	Vorjahr
Vorsorgepläne mit Überdeckung	887	0	0	0	191	115	149

Bemerkung

Der Deckungsgrad per 31.12.2022 ist noch nicht verfügbar. Die Bank geht davon aus, dass per 31.12.2022 weiterhin eine Überdeckung vorhanden ist. Die Überdeckung der Vorsorgestiftung der Bank (Deckungsgrad per 31.12.2021 von 123.3%) wird ausschliesslich zugunsten der Versicherten eingesetzt, weshalb für die Bank kein wirtschaftlicher Nutzen besteht, der in der Bilanz und in der Erfolgsrechnung zu berücksichtigen wäre.

10. Darstellung der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000

Emittent	gewichteter Durchschnittszinssatz	Fälligkeiten	Betrag
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	0.893%	2023 – 2045	62'800
Total			62'800

Übersicht der Fälligkeiten der ausstehenden Obligationenanleihen und Pfandbriefdarlehen

in CHF 1'000

Emittent	innerhalb						Total
	eines Jahres	>1–≤2 Jahre	>2–≤3 Jahre	>3–≤4 Jahre	>4–≤5 Jahre	>5 Jahre	
Pfandbriefdarlehen der Pfandbriefbank schweiz. Hypothekarinstitute AG, Zürich	7'000	6'500	2'000	8'500	6'500	32'300	62'800
Total	7'000	6'500	2'000	8'500	6'500	32'300	62'800

11. Darstellung der Wertberichtigungen und Rückstellungen sowie der Reserven für allgemeine Bankrisiken und ihrer Veränderungen im Laufe des Berichtsjahres

in CHF 1'000

	Stand Ende Vorjahr	zweck- konforme Verwen- dungen	Umbu- chungen	überfällige Zinsen, Wieder- eingänge	Neu- bildungen zulasten Erfolgs- rechnung	Auflösungen zugunsten Erfolgs- rechnung	Stand Ende Berichts- jahr
Rückstellungen für Ausfallrisiken	1	0	0	0	0	-1	0
Übrige Rückstellungen	3'630	0	0	0	0	-1'380	2'250
Total Rückstellungen	3'631	0	0	0	0	-1'381	2'250
Reserven für allgemeine Bankrisiken	16'564	-	0	-	0	0	16'564
- davon unbesteuerter	2'940	-	0	-	0	0	2'940
Wertberichtigungen für Ausfallrisiken und Länderrisiken	5'550	-2'805	0	41	800	0	3'586
- davon Wertberichtigungen für Ausfallrisiken aus gefährdeten Forderungen	5'542	-2'805	0	35	685	0	3'457
- davon Wertberichtigungen für inhärente Ausfallrisiken	8	0	0	6	115	0	129

12. Darstellung des Gesellschaftskapitals

in CHF 1'000

	Berichtsjahr			Vorjahr		
	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital	Gesamt- nominalwert	Stückzahl	dividenden- berechtigtes Kapital
Gesellschaftskapital						
Aktienkapital	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
- davon liberiert	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400
Total Gesellschaftskapital	2'400	4'800	2'400	2'400	4'800	2'400

Keine Person des Aktionariats verfügt über 5% des Aktienkapitals. Hingegen bestehen bei folgenden Aktionären Stimmrechte über 5%.

Aktionär/-in	Anteil Stimmrechte	Kapitalanteil in %	Kapitalanteil absolut
Bosshard Max, Herrliberg	5.13%	4.98%	CHF 119'500.00
Vorjahr	5.16%	4.98%	CHF 119'500.00
AMG Beteiligungen AG, Zug	5.06%	4.92%	CHF 118'000.00
Vorjahr	5.09%	4.92%	CHF 118'000.00

Die gesetzliche Gewinnreserve und die gesetzliche Kapitalreserve dürfen, soweit sie zusammen 50% des nominellen Aktienkapitals nicht übersteigen, nur zur Deckung von Verlusten oder für Massnahmen verwendet werden, die geeignet sind, in Zeiten schlechten Geschäftsganges das Unternehmen durchzuhalten, der Arbeitslosigkeit entgegenzuwirken oder ihre Folgen zu mildern. In einem solchen Fall stellt die Bank sicher, dass die Mindestkapitalvorschriften gemäss Bankenverordnung eingehalten werden. Von den gesetzlichen Reserven ist ein Betrag von CHF 1.2 Mio. nicht ausschüttbar.

13. Angaben der Forderungen und Verpflichtungen gegenüber nahestehenden Personen

	in CHF 1'000			
	Forderungen		Verpflichtungen	
	Berichtsjahr	Vorjahr	Berichtsjahr	Vorjahr
Organgeschäfte	15'113	12'706	3'233	3'255

Erläuterungen zu Ausserbilanzgeschäften

Es bestehen keine Ausserbilanzgeschäfte mit nahestehenden Personen.

Transaktionen mit nahestehenden Personen

Dem Personal der Regiobank Männedorf AG werden branchenübliche Sonderkonditionen gemäss separatem Reglement gewährt. Der Verwaltungsrat der Bank erhält keine Vorzugskonditionen.

14. Angaben über die eigenen Kapitalanteile und die Zusammensetzung des Eigenkapitals

Angaben über eigene Kapitalanteile

Valor	Bezeichnung
134.019	Namenaktien Regiobank Männedorf AG

	in CHF	
	Anzahl	Ø-Transaktionspreis
Anfangsbestand	0	
Käufe	96	4'900
Verkäufe	-96	5'150
Endbestand	0	

15. Darstellung der Fälligkeitsstruktur der Finanzinstrumente

Aktivum/Finanzinstrumente	in CHF 1'000								
	auf Sicht	kündbar	fällig	fällig	fällig	fällig	Total		
			innert 3 Monaten	nach 3 Monaten bis zu 12 Monaten	nach 12 Monaten bis zu 5 Jahren	nach 5 Jahren	immo- bilisiert		
Flüssige Mittel	64'485	-	-	-	-	-	-	64'485	
Forderungen gegenüber Banken	16'388	0	2'630	6'123	0	0	-	25'141	
Forderungen gegenüber Kunden	94	3'511	0	316	419	867	-	5'207	
Hypothekarforderungen	34	17'260	32'009	47'115	158'834	73'455	-	328'707	
Handelsgeschäft	10	-	-	-	-	-	-	10	
Finanzanlagen	20	0	4'823	0	2'052	2'243	0	9'138	
Total	Berichtsjahr	81'031	20'771	39'462	53'554	161'305	76'565	0	432'688
	Vorjahr	84'552	18'576	29'977	59'700	138'609	68'096	0	399'510

Fremdkapital/Finanzinstrumente

Verpflichtungen gegenüber Banken	0	0	0	0	0	0	-	0	
Verpflichtungen aus Kundeneinlagen	149'566	163'341	6'030	2'123	0	0	-	321'060	
Kassenobligationen	-	-	1'750	3'391	8'803	3'066	-	17'010	
Anleihen und Pfandbriefdarlehen	-	-	1'500	5'500	23'500	32'300	-	62'800	
Total	Berichtsjahr	149'566	163'341	9'280	11'014	32'303	35'366	-	400'870
	Vorjahr	118'064	159'248	1'855	18'126	36'147	32'741	-	366'181

Informationen zum Ausserbilanzgeschäft

1. Aufgliederung der Eventualverpflichtungen sowie der Eventualforderungen

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Kreditsicherungsgarantien und Ähnliches	6	6
Gewährleistungsgarantien und Ähnliches	586	552
Übrige Eventualverpflichtungen	676	641
Total Eventualverpflichtungen	1'268	1'199

Informationen zur Erfolgsrechnung

1. Angabe eines wesentlichen Refinanzierungsertrags in der Position «Zins- und Diskontertrag» sowie von wesentlichen Negativzinsen

Dem Zins- und Diskontertrag werden keine Refinanzierungskosten für das Handelsgeschäft gutgeschrieben.
Es sind keine wesentlichen Negativzinsen im Zinserfolg enthalten.

2. Aufgliederung des Personalaufwands

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Gehälter (Sitzungsgelder und feste Entschädigungen an Bankbehörden, Gehälter und Zulagen)	-1'507	-1'430
Sozialleistungen	-246	-266
Übriger Personalaufwand	-82	-112
Total Personalaufwand	-1'835	-1'808

3. Aufgliederung des Sachaufwands

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Raufwand	-33	-28
Aufwand für Informations- und Kommunikationstechnik	-830	-844
Aufwand für Fahrzeuge, Maschinen, Mobiliar und übrige Einrichtungen sowie Operational Leasing	-4	-4
Honorare der Prüfgesellschaften (Art. 961a Ziff. 2 OR)	-126	-100
- davon für Rechnungs- und Aufsichtsprüfung	-106	-99
- davon für andere Dienstleistungen	-20	-1
Übriger Geschäftsaufwand	-840	-713
Total Sachaufwand	-1'833	-1'689

4. Erläuterungen zu wesentlichen Verlusten, ausserordentlichen Erträgen und Aufwänden sowie zu wesentlichen Auflösungen von stillen Reserven, Reserven für allgemeine Bankrisiken und von frei werdenden Wertberichtigungen und Rückstellungen

Zugunsten des ausserordentlichen Ertrages ist eine weitere Tranche über CHF 22'333 (Vorjahr: CHF 22'333) im Rahmen des Informatik-Investitionsschutzes seitens der Clientis AG in Bern eingetroffen.

Aus den un versteuerten Rückstellungen (stille Reserven) sind dieses Jahr CHF 1'380'000 (Vorjahr: CHF 286'000) entnommen und der Erfolgsrechnung gutgeschrieben worden.

5. Darstellung von laufenden Steuern, der latenten Steuern und Angabe des Steuersatzes

	in CHF 1'000	
	Berichtsjahr	Vorjahr
Aufwand für laufende Steuern	-214	-277
Total Steuern	-214	-277
Durchschnittlicher Steuersatz auf Basis des Geschäftserfolges	n/a	30%

Der durchschnittliche Steuersatz, berechnet auf dem Jahresgewinn, ergibt im laufenden Geschäftsjahr einen Wert von 25% gegenüber einem nachjustierten Wert des Vorjahres von 30%.

6. Steuerwert Aktien Regiobank Männedorf AG

	in CHF	
	Nominalwert	Steuerkurs
Valorennummer 134.019	500	5'000

Bericht der Revisionsstelle zur Jahresrechnung

Bericht der Revisionsstelle

an die Generalversammlung der Regiobank Männedorf AG, Männedorf

Bericht zur Prüfung der Jahresrechnung

Prüfungsurteil

Wir haben die Jahresrechnung der Regiobank Männedorf AG (die Gesellschaft) – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2022, der Erfolgsrechnung und dem Eigenkapitalnachweis für das dann endende Jahr sowie dem Anhang, einschliesslich einer Zusammenfassung bedeutsamer Rechnungslegungsmethoden – geprüft.

Nach unserer Beurteilung entspricht die Jahresrechnung (Seiten 22 bis 46) dem schweizerischen Gesetz und den Statuten.

Sonstiger Sachverhalt

Die Jahresrechnung der Regiobank Männedorf AG für das am 31. Dezember 2021 abgeschlossene Geschäftsjahr wurde von einer anderen Revisionsstelle geprüft, die am 11. Februar 2022 ein nicht modifiziertes Prüfungsurteil abgegeben hat.

Grundlage für das Prüfungsurteil

Wir haben unsere Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den Schweizer Standards zur Abschlussprüfung (SA-CH) durchgeführt. Unsere Verantwortlichkeiten nach diesen Vorschriften und Standards sind im Abschnitt „Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung“ unseres Berichts weitergehend beschrieben. Wir sind von der Gesellschaft unabhängig in Übereinstimmung mit den schweizerischen gesetzlichen Vorschriften und den Anforderungen des Berufsstands, und wir haben unsere sonstigen beruflichen Verhaltenspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt.

Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als eine Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen.

Sonstige Informationen

Der Verwaltungsrat ist für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen alle im Geschäftsbericht enthaltenen Informationen, aber nicht die Jahresrechnung und unseren dazugehörigen Bericht.

Unser Prüfungsurteil zur Jahresrechnung erstreckt sich nicht auf die sonstigen Informationen, und wir bringen keinerlei Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu zum Ausdruck.

Im Zusammenhang mit unserer Abschlussprüfung haben wir die Verantwortlichkeit, die sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen wesentliche Unstimmigkeiten zur Jahresrechnung oder zu unseren bei der Abschlussprüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

Falls wir auf Grundlage der von uns durchgeführten Arbeiten den Schluss ziehen, dass eine wesentliche falsche Darstellung dieser sonstigen Informationen vorliegt, sind wir verpflichtet, über diese Tatsache zu berichten. Wir haben in diesem Zusammenhang nichts zu berichten.

Verantwortlichkeiten des Verwaltungsrats für die Jahresrechnung

Der Verwaltungsrat ist verantwortlich für die Aufstellung einer Jahresrechnung in Übereinstimmung mit den gesetzlichen Vorschriften und den Statuten sowie für die internen Kontrollen, die der Verwaltungsrat als notwendig feststellt, um die Aufstellung einer Jahresrechnung zu ermöglichen, die frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung der Jahresrechnung ist der Verwaltungsrat dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit zu beurteilen, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Geschäftstätigkeit –

PricewaterhouseCoopers AG, Birchstrasse 160, Postfach, 8050 Zürich
Telefon: +41 58 792 44 00, www.pwc.ch

sofern zutreffend – anzugeben sowie dafür, den Rechnungslegungsgrundsatz der Fortführung der Geschäftstätigkeit anzuwenden, es sei denn, der Verwaltungsrat beabsichtigt, entweder die Gesellschaft zu liquidieren oder Geschäftstätigkeiten einzustellen, oder hat keine realistische Alternative dazu.

Verantwortlichkeiten der Revisionsstelle für die Prüfung der Jahresrechnung

Unsere Ziele sind, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob die Jahresrechnung als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und einen Bericht abzugeben, der unser Prüfungsurteil beinhaltet. Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Mass an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH durchgeführte Abschlussprüfung eine wesentliche falsche Darstellung, falls eine solche vorliegt, stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich gewürdigt, wenn von ihnen einzeln oder insgesamt vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie die auf der Grundlage dieser Jahresrechnung getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Nutzern beeinflussen.

Als Teil einer Abschlussprüfung in Übereinstimmung mit dem schweizerischen Gesetz und den SA-CH üben wir während der gesamten Abschlussprüfung pflichtgemässes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen in der Jahresrechnung aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unser Prüfungsurteil zu dienen. Das Risiko, dass aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist höher als ein aus Irrtümern resultierendes, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen oder das Ausserkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Abschlussprüfung relevanten internen Kontrollsystem, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit des internen Kontrollsystems der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der dargestellten geschätzten Werte in der Rechnungslegung und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des vom Verwaltungsrat angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Geschäftstätigkeit sowie auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die erhebliche Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Geschäftstätigkeit aufwerfen können. Falls wir die Schlussfolgerung ziehen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, in unserem Bericht auf die dazugehörigen Angaben in der Jahresrechnung aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Berichts erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch die Abkehr der Gesellschaft von der Fortführung der Geschäftstätigkeit zur Folge haben.

Wir kommunizieren mit dem Verwaltungsrat bzw. dessen zuständigem Ausschuss unter anderem über den geplanten Umfang und die geplante zeitliche Einteilung der Abschlussprüfung sowie über bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschliesslich etwaiger bedeutsamer Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Abschlussprüfung identifizieren.

Bericht zu sonstigen gesetzlichen und anderen rechtlichen Anforderungen

In Übereinstimmung mit Art. 728a Abs. 1 Ziff. 3 OR und PS-CH 890 bestätigen wir, dass ein gemäss den Vorgaben des Verwaltungsrats ausgestaltetes internes Kontrollsystem für die Aufstellung der Jahresrechnung existiert.

Ferner bestätigen wir, dass der Antrag über die Verwendung des Bilanzgewinns dem schweizerischen Gesetz und den Statuten entspricht, und empfehlen, die vorliegende Jahresrechnung zu genehmigen.

PricewaterhouseCoopers AG



Heinz Furrer

Revisionsexperte
Leitender Revisor



Tobias Leisibach

Revisionsexperte

Zürich, 6. Februar 2023



regiobank
MANNEDORF

Leitbild der Regiobank Männedorf

Das Leitbild der Regiobank Männedorf AG hält die grundlegenden Werte für alle Mitarbeitenden fest. Es stützt sie als verlässliches, gemeinsames und verbindliches Fundament und gibt ihnen in Zeiten des Wandels die nötige Orientierung. Jeder Mitarbeitende soll bei seiner täglichen Arbeit im Sinne unseres Selbstverständnisses denken und handeln, damit er zum Unternehmenserfolg beiträgt.

Unsere Vision

Die Finanzpartnerin am Zürichsee

- › Ihre erste Ansprechpartnerin in Männedorf
- › aus Überzeugung in der Region verankert

Unsere Ziele

Kunden & Dienstleistungen

- › pflegen langfristige, zufriedene Kundenbeziehungen – ein Leben lang
- › bieten kompetente und individuelle Beratung auf höchstem Niveau
- › offerieren zeitgemässe Finanzdienstleistungen aus einer Hand zu fairen Konditionen

Mitarbeitende

- › fördern und honorieren unternehmerisches Denken und Handeln
- › unterstützen die individuellen Fähigkeiten und bieten Chancen zur Weiterentwicklung
- › ermöglichen ein modernes Arbeitsumfeld

Partnerschaften

- › bauen auf respekt- und vertrauensvolle Zusammenarbeit
- › unterhalten gezielt Partnerschaften zum lokalen Gewerbe und zu Vereinen
- › streben langfristige Engagements mit gegenseitigem Nutzen an

Wirtschaftlichkeit

- › gehen verantwortungsvoll mit Risiken um
- › erzielen nachhaltige Erfolge
- › wahren unsere Eigenständigkeit
- › erhalten unsere starke Eigenkapitalbasis

Unsere Werte

Leidenschaft

- › Herzblut
- › engagiert
- › begeistert
- › beharrlich

Antrieb

- › zukunftsorientiert
- › fortschrittlich
- › weltoffen
- › zielstrebig

Verantwortung

- › umweltbewusst
- › zuverlässig
- › nutzbringend
- › glaubwürdig

Unsere Wurzeln

- › lokal verankert seit 1903
- › von Männedörflern für die Region
- › für die heimische Bevölkerung und das lokale Gewerbe
- › wirtschaftlich, gesellschaftlich und politisch unabhängig



- 1 **André Häberling**, Vorsitzender der GL, Direktor
- 2 **Yves Lüthi**, Leiter Kredite, Stellvertretender Direktor
- 3 **David Bucheli**, CFO, Mitglied der Geschäftsleitung
- 4 **Janine Sclafani**, Assistentin des GL-Vorsitzenden, Mitglied des Kaders
- 5 **Rudolf Hächler**, Assistent der GL
- 6 **Andreas Grädel**, Kundenbetreuer Allfinanz, Vizedirektor
- 7 **Philipp Schwager**, Kundenbetreuer Allfinanz
- 8 **Thomas Hasler**, Kundenbetreuer Allfinanz
- 9 **Lorena Kern**, Privatkundenberaterin
- 10 **Vincenzo Sclafani**, Privatkundenberater



Herzlichen Dank für Ihr Vertrauen
Ihre Regiobank Männedorf AG



Regiobank Männedorf AG, Bahnhofstrasse 14, 8708 Männedorf
Telefon +41 44 922 13 00, info@rbm.ch, www.rbm.ch